Bezugspreis für März durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk. Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Gerstetehen der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus). Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2449 2449 und 2450
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78.
Rheine Emsstraße 31a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübsch Berlin SW 68. Berl. Bedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: 1mm hohe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg. aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt fällt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Dienstag, den 29. März 1927. 76. Jahrgang. Nr. 316

Die Invalidenversicherung nach der Neuregelung.

Nach vierwöchentlichen Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien hat der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages nunmehr die Neuregelung der deutschen Invalidenversicherung zu einem gewissen Abschluß gebracht. Der Zerfall der deutschen Wirtschaft mit dem Katastrophenende der Inflation hat auch die Grundlagen der alten Invalidenversicherung zerstört. Es mußte, nachdem wir nun auf anderen Gebieten wieder zu einem Erstarken gekommen sind, auch die Invalidenversicherung neu aufgebaut werden. Durch die Nöte der Zeit hat sich nicht nur der Personenkreis, der von der Invalidenversicherung erfaßt wird, vergrößert, sondern auch die Leistungen, die ja nie besonders groß waren, mußten den neuen Umständen angepaßt werden.

Bisher betrugen die Invalidenrenten im Durchschnitt etwa 30 bis 32 Mark im Monat. Dieser Betrag kam dadurch zustande, daß das Reich für jede Rente pro Monat einen Reichszuschuß von 6 Mark zahlte, während von der Versicherung selbst der Rest, der als Steigerungsbetrag bezeichnet wird, weil er sich jeweils aus der Höhe der Beiträge errechnet, dazu fließt. Es war nun beantragt worden, sowohl den Reichszuschuß wie auch den Steigerungsbetrag zu erhöhen. Aber man hat sich schließlich darauf geeinigt, nur den Steigerungsbetrag zu verdoppeln. Es kommt jetzt also als Invalidenrente ein Durchschnitt von 54 bis 60 Mark im Monat in Frage. Natürlich ist bei einer Erhöhung der Leistungen eine Beitragserhöhung nicht zu umgehen. Die Stimmen aus Arbeiterkreisen lauteten im allgemeinen auch dahin, daß man sich mit einer Erhöhung der Beiträge sehr wohl abfinden würde, wenn die Leistungen erhöht würden. Für die Beitragserhöhung sieht nun der Gesetzentwurf, der am 1. Juli in Kraft treten soll, folgende neue Beiträge und Lohnklassen vor: Klasse 1 bis zu 6 Mark Wochenlohn 30 Pfennige Beitrag, Klasse 2 bis 12 Mark Wochenlohn 60 Pfennige; Klasse 3 bis zu 18 Mark Wochenlohn 90 Pfennige; Klasse 4 bis zu 24 Mark Wochenlohn 1,20 Mark; Klasse 5 bis zu 30 Mark Wochenlohn 1,50 Mark; Klasse 6 bis zu 36 Mark Wochenlohn 1,80 Mark; Klasse 7 von mehr als 36 Mk. Wochenlohn 2 Mark Beitrag.

Auch bezüglich der Witwenrenten sind Verbesserungen eingetreten. Ab 1. Juli dieses Jahres wird die Witwenrente bei vollendetem 65. Lebensjahre auch dann gewährt werden, wenn eine Arbeitsunfähigkeit der Witwe nicht vorliegt. Bislang mußte der Nachweis der Invalidität erbracht werden, um in den Genuß der Rente zu kommen. Auch die Witwen, die bislang von der Hinterbliebenenrente ausgeschlossen waren, werden ab 1. April Hinterbliebenenbezüge erhalten, soweit ein Anspruch auf Invalidenrente bis 1. Januar 1924 bestand. Wie man sieht, sind nicht alle Hoffnungen Wirklichkeit geworden, die man für die Invalidenversicherung gehegt hat (vielleicht wird am meisten bedauert, daß die Erhöhung der Steigerungsbeträge nur für die Rentenansprüche in Frage kommt, die bis zum 30. September 1921 beschlossen waren), aber immerhin ist der Vorteil dieser Neuregelung nicht von der Hand zu weisen.

Deutsches Reich.

Kein Rücktritt des Reichswehrministers Dr. Geßler.

s **Berlin**, 28. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Welt am Montag" hat heute die Behauptung aufgestellt, daß Reichswehrminister Dr. Geßler bald von seinem Posten zurücktreten werde. Wie wir dazu aus parlamentarischen Kreisen erfahren, ist in Berliner führenden Kreisen von einer solchen Absicht Dr. Geßlers nichts bekannt. Indessen wird der Minister wahrscheinlich nach der Beratung seines Etats einen längeren Erholungsurlaub antreten. Von Interesse ist es immerhin, daß die heutigen Verhandlungen im Reichstag bei Gelegenheit der zweiten Beratung des Etats des Reichswehrministeriums durchaus ruhig und sachlich verliefen. Befürchtungen, daß es zu wiederholten Störungen kommen werde, haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet.

Kein Amnestiegesetz.

w **Berlin**, 28. März. Gegenüber den Meldungen eines Berliner Montagsblattes, teilt der Reichsjustizminister mit, daß von der Vorbereitung eines aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten zu erlassenden Amnestie-Gesetzes nichts bekannt ist.

Die Zentrumsfraktion des Landtages für Wiederaufnahme der Titelverleihungen.

Berlin, 28. März. In einem Urantrag der Zentrumsfraktion wird das Preußische Staatsministerium ersucht, sich im Reichsrat mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß die Möglichkeit, besonderen Verdiensten um Kunst und Wissenschaft, langjähriger pflichttreuer Arbeit im Bereich des amtlichen und beruflichen Lebens und opferwilliger Tätigkeit im Dienste des Gemeinwohles durch entsprechende Titelverleihung eine öffentliche Anerkennung zuteil werden zu lassen, baldmöglichst wieder hergestellt wird.

Die Geschäftslage des Reichstages. — Ab Donnerstag Vor- und Nachmittagssitzungen.

tu **Berlin**, 28. März. (Tel.) Der Ältestenrat des Reichstages beschäftigte sich am Montag mit der Geschäftslage des Hauses. Die zweite Lesung des Haushaltes des Reichswehrministeriums soll spätestens am Mittwoch zu Ende geführt werden. An diesem Tage soll auch noch mit dem Haushalt des Finanzministeriums begonnen werden. Vom Donnerstag an werden Vor- und Nachmittagssitzungen stattfinden. An diesem Tage soll die zweite Lesung des Finanzausgleiches in Angriff genommen werden. Bis Samstag sollen die übrigen noch ausstehenden kleinen Etats und einige sozialpolitische Vorlagen erledigt werden. Am Montag, 4. April, wird die dritte Lesung des Reichshaushaltsplanes ihren Anfang nehmen, für die zwei Tage in Aussicht genommen sind. Der Reichstag wird dann noch kleinere dringliche Vorlagen erledigen und spätestens am Freitag, 8. April, in die Osterferien gehen, die bis zum 10. Mai dauern sollen. Die Pfingstferien sollen vom 22. Mai bis 13. Juni währen. Ende Juni will der Reichstag in die Großen Sommerferien gehen.

Aus dem Hauptausschuß des Preußischen Landtages.

tu **Berlin**, 28. März. Im Hauptausschuß des Preußischen Landtages wurde heute die allgemeine Aussprache über die Novelle zum preußischen Ausführungsgesetz über das Finanzausgleichsgesetz zu Ende geführt. Ein Zentrumsantrag, der den Kopfbetrag des Anteils, der den Gemeinden aus der Körperschafts- und Einkommensteuer zusteht, auf 22 Pfg. festsetzt, gelangte zur Annahme. Der Hauszinssteuer Antrag der Deutschen Volkspartei soll bei Beratung des Antrages der Regierungsparteien über die Verteilung der Hauszinssteuer mitberaten werden.

1760 neue Finanzbeamte.

tu **Berlin**, 29. März. Im Reichstag wurde gestern vom Reichsfinanzministerium ein Ergänzungsetat vorgelegt, der 1760 neue Beamtenstellen für die Steuerverwaltung fordert.

Ein Landesverrats-Prozeß gegen einen Reichsbanner-Vorsitzenden.

b **Berlin**, 28. März. Nach Blättermeldungen aus Magdeburg ist von der Oberreichsanwaltschaft gegen den zweiten Bundes-Vorsitzenden des Reichsbanners, Hölter mann, ein Verfahren wegen Landesverrats eingeleitet worden. Höltermann hatte ein Rundschreiben über Kleinkaliberschießen in Ostpreußen in der Reichsbannerzeitung veröffentlicht.

Austritt aus der Deutsch-völkischen Landtagsfraktion.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Die Mitglieder der Deutsch-Völkischen Landtagsfraktion, Stock und Kaiser, haben an die Fraktion ein Schreiben gerichtet, in dem sie mitteilen, daß sie sich im Hinblick auf den die Bewegung vollkommen zersetzenden Führerstreit, der jede praktische völkische Arbeit unmöglich mache, zum Austritt aus der Gruppe der Deutsch-völkischen Freiheitspartei genötigt sähen. Voraussichtlich werden, wie die TU. hört, sich die beiden Abgeordneten der Deutschnationalen Fraktion anschließen.

Das Ergebnis der Pariser Verhandlungen.

Eine deutsche Erklärung.

-r- **Berlin**, 29. März. Amtlich wird bekanntgegeben: Die französische Presse hat gestern Mitteilungen über das Ergebnis der letzten deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen gebracht, die in ihren Einzelheiten falsch sind und das Gesamtergebnis irreführend darstellen. So wird behauptet, daß der Zoll auf französische Weine von 80 Prozent auf 15 Prozent heruntergesetzt worden ist, daß dem Wert des französischen Weineinfuhrkontingentes von 40 Millionen Franken nur ein deutsches Einfuhrkontingent für chemische Erzeugnisse im Werte von 12 Millionen gegenübersteht und daß diese Chemikalien nicht im freien Handel abgesetzt werden dürften. Alle diese Mitteilungen sind falsch. Den französischen Weinen soll für ein bestimmtes Kontingent selbstverständlich nur die Meistbegünstigung gegeben werden. Anstelle des autonomen Zollsatzes von 80 Mk. ist ein Zollsatz für Weißweine von 45 Mark und für Rotweine von 32 Mark zu zahlen. Die von Deutschland verlangen Einfuhrkontingente nach Frankreich betragen für den Maschinenbau etwa 23 Millionen, für die Elektrizitätsindustrie etwa 17 Millionen, für die Chemie etwa 12 Millionen Franken. Insgesamt zusammen mit anderen Kontingenten für Bier, Holzwaren und anderes etwa 60 Millionen Franken. Die deutschen Chemikalien sollen im freien Handel abgesetzt werden.

Im übrigen liegt eine Einigung zwischen der deutschen und der französischen Regierung noch nicht vor. Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen ist gestern der Reichsregierung vorgelegt worden. Sie hat sich die endgültige Entscheidung bis zum Abschluß der noch schwebenden Besprechungen oder eine Ergänzung des Vorschlages der Delegation vorbehalten.

*

Die Rückgabe der Goethe-Andenken an die Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., 26. März. Die französische Regierung hat anläßlich der Beschickung der Frankfurter Messe durch die Lyoner Seidenindustrie einer Abordnung der Chambre Syndicale des Fabricants de Soieries unter Führung des Wirtschaftspolitikers Etienne Fougère den Auftrag gegeben, dem Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt die offizielle Mitteilung von der Rückgabe der seit dem Jahre 1914 zurückgehaltenen Goethe-Andenken zu übermitteln. Fougère entledigte sich dieses Auftrages bei einem Empfang im Fürstenzimmer des Roemer in liebenswürdigster Weise und teilte gleichzeitig mit, daß die französische Regierung den Wunsch habe, die Andenken einer Abordnung der Stadt Frankfurt zu übergeben, die des gleichen herzlichen Empfanges sicher sein konnte, den die französische Abordnung selbst in Frankfurt gefunden habe. Oberbürgermeister Landmann erwiderte, die Stadt Frankfurt betrachte die Rückgabe der Goethe-Andenken als Zeichen des Strebens, das beide Völker beseele, alles durch Verständigung und Entgegenkommen zu erledigen, um der Menschheit, dem Frieden und der Kultur zu dienen. Auch der Direktor des Goethe-Museums nahm Veranlassung, der Abordnung im Namen des Museums den Dank für die Rückgabe der Andenken auszusprechen.

Beginn direkter Verhandlungen im Albanien-Konflikt?

tu **Belgrad** 28. März. Der italienische und der englische Gesandte statteten gestern dem Außenminister Peritsch Besuche ab. Man nimmt an, daß dies die Einleitung direkter Verhandlungen bedeutet, obwohl die „Politika" heute erklärt, die Regierung wünsche solche Verhandlungen nicht. In der Belgrader Presse wird weiter behauptet, die jugoslawische Regierung habe den Regierungen in Berlin, Paris und London bereits eine Mitteilung zugehen lassen, in der sie im Gegensatz zu Italien betont, daß eine militärische Untersuchung notwendigerweise nicht nur auf jugoslawischem, sondern auch auf albanischem Gebiete durchgeführt werden müsse. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß Italien eine solche Untersuchung auf beiden Seiten der Grenze ablehne.

Die französische Hegemonie am Rhein, die italienische an der Donau.

tu **Paris**, 28. März. (Tel.) In einem Aufsatz im „Petit Parisien" beschäftigt sich der frühere Direktor des Quai d'Orsay, Seydoux, mit der Aktivität England und Italiens gegen die Kleine Entente. Eine Aussprache zwischen Rom und Belgrad über das albanische Problem sei zu einer Notwendigkeit geworden. Eine gemeinsame Politik der Großmächte auf dem Balkan müsse zustandekommen. Frankreich unterstütze die Kleine Entente, weil diese den Frieden auf dem Balkan erhalten solle. Frankreich sei deswegen auch Oesterreich und Bulgarien in ihren Wiederaufbaubestrebungen behilflich gewesen. Ungarn sei selbst schuld daran, wenn seine Beziehungen zu Frankreich nicht ebenso gut seien wie die seiner Nachbarländer. Das Vorgehen Ungarns in der Banknotenfälscheraffäre habe keine andere Haltung zugelassen. England und Italien stünden der Kleinen Entente feindlich gegenüber. England verfolge im Osten nichts weiter als eine Finanzpolitik, die alle Staaten von der City abhängig machen solle. Italiens Politik im Osten Europas sei dagegen eine besonders aktive. Rumänien und Ungarn genössen bei Italien eine Vorzugsstellung. Italien ließe eines Tages Frankreich wissen, daß, wenn es eine Hegemonie am Rhein verlange, Italien eine solche Hegemonie an der Donau für sich beanspruche. Es sei daher begreiflich, daß die italienische Presse ständig davon spreche, daß Frankreich sich der italienischen Politik auf dem Balkan widersetze, es sei höchste Zeit, daß sich die Großmächte verständigen.

China-Debatte im Unterhause.

= **London**, 28. März. In der heutigen Unterhaussitzung gab Chamberlain eine ausführliche Schilderung der Zwischenfälle in Nanking. Er stellte fest, daß die Ausländer dort nicht von Nordtruppen sondern von Kantonesern angegriffen worden seien. Im weiteren Verlauf der China-Debatte beschwerte sich Chamberlain bei dem Sprecher des Hauses, weil ein sozialistischer Abgeordneter ihn der Lüge beschuldigt habe. Der Abgeordnete erklärte darauf, er habe der Rede des Außenministers nicht die geringste Aufmerksamkeit geschenkt; seine Bemerkung sei nicht gegen den Außenminister gerichtet gewesen, sondern habe sich auf die lügenhaften Zeitungsberichte über die Vorgänge in Hankau bezogen.

Wie weiter bekannt wird, ist der heutige außerordentliche Kabinettsrat auf dringendes Ersuchen der Admiralität einberufen worden, der vergangene Nacht einen Sonderkurier nach dem Landsitz Baldwins schickte, worauf der Ministerpräsident das Kabinett zusammenberief. In politischen Kreisen wird der Kabinettsrat lebhaft besprochen, da Churchill und Lord Birkenhead auch gestern wieder für den sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Moskau eingetreten sein sollen. Sie sollen dies mit äußerster Schärfe getan haben, da die letzten aus China eingetroffenen Nachrichten in London den Eindruck verstärkt haben, daß mit der Einnahme von Schanghai der russische Einfluß in der Kantonregierung wieder gestiegen ist.

Ultimatum der Mächte an den Befehlshaber der Kanton-Truppen in Nanking?

tu **London**, 29. März. Nach Meldungen aus Peking erwägt das diplomatische Korps zurzeit die Frage, ob es ratsam sei, von dem Befehlshaber der Kantontruppen in Nanking in ultimativer Form eine Entschuldigung für die dortigen Zwischenfalle zu verlangen.

Der offiziöse „Petit Parisien" dementiert heute die von der englischen Presse verbreitete Nachricht, daß zwischen den englischen und französischen Militärbehörden in Schanghai ein Streit in der Frage des Oberkommandos ausgebrochen sei. Nach dem Blatt haben sich die Ereignisse in Schanghai bisher normal entwickelt, so daß ein gemeinsamer Oberbefehl überhaupt nicht notwendig geworden sei. Im übrigen sei die Zusammenarbeit der ausländischen Kräfte, die jedoch keine Unterordnung verlange, schon längst vorgesehen worden.

Neue amerikanische und japanische Truppentransporte nach Schanghai.

w **Washington**, 28. März. Die Amerikaner im Innern von Fukien sind aufgefordert worden, sich in Amoy zu versammeln wo ein Zerstörer eingetroffen sei. Admiral Williams teilte dem Flottendepardement mit, daß Japan ein Kriegsschiff und acht Zerstörer nach Schanghai entsendet, und daß 500 weitere japanische Truppen gelandet würden. Die 1500 Marinetruppen, die Befehl erhalten haben, nach China zu gehen, werden jetzt mobilisiert und werden wahrscheinlich Anfang nächster Woche abfahren. Diesem Transport wird ein Marineluftgeschwader beigegeben, das aus 12 Bombenflugzeugen und Kampfflugzeugen besteht.

Staatssekretär Kellogg hat die amerikanische Gesandtschaft in Peking ermächtigt, die Konsulate in Tschangscha und Tschungking zu schließen und die Kanonenboote, die dort liegen, zurückzuziehen, sobald die amerikanischen Staatsangehörigen Gelegenheit gehabt haben, die genannten Orte zu verlassen.

Das Marinedepardement teilt mit, daß in Anbetracht der gespannten Lage in Schanghai Admiral Williams alle Schiffe dort zusammenziehe, die an anderen Orten entbehrlich seien. Einige Torpedobootzerstörer befinden sich augenblicklich nach Schanghai unterwegs.

Chinesische Beschuldigungen gegen die englischen Militärs in China.

tu **Berlin**, 28. März. Wie die chinesische Nachrichtenagentur aus Kanton zu berichten weiß, war die englische Strafexpedition gegen die Seeräuber der Bias-Bay eine militärische Demonstration zur Einschüchterung der Provinz Kwantung. Vier englische Kriegsschiffe und vier Flugzeuge sollen auf dieser Strafexpedition friedliche Dörfer, deren Bevölkerung kantonfreundlich ist bombardiert haben. Ueber 2000 Häuser sollen Trümmer geworden, über 2000 Chinesen sollen dem Bombardement zum Opfer gefallen sein.

Zwei Missionare in Nanking ermordet?

tu **Mailand**, 28. März. Wie der Sonderkorrespondent des „Corriere della Sera" aus Schanghai meldet, sollen in Nanking Aufrührer in die Wohnungen der französischen Missionare eingedrungen sein und dort den Pater Dugout und den italienischen Pater Manara ermordet haben

Stunde

Skizze von G. A. Mulach.

Hinter gelblichen Vorhängen liegt die Sonne. Scharf und dunkel steht die Silhouette des Fensterkreuzes auf dem weich fallenden Stoff.

Müde, mit halbgeschlossenen Augen, blinzelt der Kranke gegen die warme Helle, die das schmale, hohe Zimmer mit süßer Schwermut erfüllt. Der kalte Geruch irgend eines Desinfektionsmittels dünstet durch den Raum.

Auf dem kleinen Nachtschränkchen tickt eine winzige Uhr. Beinahe wispernd und doch klar und deutlich. Tickt und tickt. Draußen prallt die Sonne gegen die weiße Hauswand, an der wilder Wein rankt und an der die Fensterreihen einförmig und gleichmäßig wie Soldaten in Front stehen.

Müde und schwer liegt die Hand auf der Bettdecke. Dicht daneben trippelt eine Fliege mit unruhigen Beinchen ziellos auf und ab. Trippelt auf die weiße, vagere Hand zu, an deren Finger der dünne Goldreif so locker sitzt. Trippelt, steht, zwirbelt die Vorderbeinchen ineinander und krabbelt wieder zurück.

Kleine Fliege!, denkt er. Und, große Welt! In der jetzt die Sonne wärmt und blendet. Dann horcht er auf das ferne Surren und Schurren, in das es manchmal wie Klingen tönt, und das wie ein ferner Fall von tausend Wassern vor seinem Ohr steht.

Leise, kraftlos und schüchtern bewegt er die Hand, die so weiß ist wie mattes Wachs. Da summt die Fliege auf in einem winzigen Ton, der wie warnendes Tuscheln durch das helle Zimmer fliegt.

Heute abend werden sie drunten im Sprechzimmer sitzen und warten. Seine Gedanken wandern. Mit den schlaftrunkenen Augen verfolgt er den Zickzackflug der Fliege.

Im Garten knirscht ein Wagen über den Kies. Es ist so flüsterstill, daß das leichte Knirschen aus den Dielenbrettern zu kommen scheint.

Krankſein ist Ruhe, denkt er. Krankſein sind winzige Geräusche und warme Sonne hinter gelben Vorhängen und summende Fliegen und leise, leise tickende Uhren.

Hinter den geschlossenen Augenlidern brennen rote Feuer, sinnt er in halbwachen Träumen. An den Schlaf hinein, der diese Lider so schwer und müde macht.

Dann fährt wieder der Wagen über den Kies. Jetzt biegt er scherlich um die Rasenfläche. Das Tor, weit, weit offen. Und die Straße voll spielender Kinder.

Heute abend wird eine blasse Frau drunten im Sprechzimmer sitzen und warten, denkt er. Ich werde hier oben liegen, und die Sonne wird fort sein. Nur das ewige Ticken der Uhr wird da sein.

Morgen wollte er reisen. In den Mittagsglast einer großen, gelbbrennenden Sonne hinein. Bäume, Wiesen, Felder sehen. Eine große pastellfarbene Landschaft. Wer das malen könnte!, grübelt er. Viel Grün, in allen Schattierungen, und gelbe, weichfallende Lichter darauf.

Aber Krankſein geht vor. Geht vor.

Schlaff hängen ihm die Lider. Durch den schmalen Spalt sieht er weißes Linnen und darauf eine fremde Hand.

Geht vor. Arzt geht vor, Stille, Schlafen. Reisen kann man immer noch. Uebermorgen, nächste Woche, später.

Dann rollt es leicht über den Flur. Mit leisem Knacken springt die Tür auf. Leise und flüsternd, wie alles hier im Haus.

Schwester Anna steht vor ihm am Bett. Ein kalter, klarer Geruch strömt über ihn hin. Er sieht lange das helle, gestreifte Waschkleid der Schwester an.

Jetzt, denkt er. Jetzt ist die Stunde da. Er will sagen, daß er keine Furcht hat. Aber er blickt nur die Schwester an, die vor ihm steht. Weiß, blond und still.

Nun liegt er auf dem Wagen, der so leicht und federnd über die kühlen Fliesen rollt. Er hat die Augen geschlossen und fühlt, wie ihm das Blut aus dem Herzen schwindet.

Dann schleift Metall auf Metall. Der Fahrstuhl. Gleich werden sie unten sein, in dem weißen, kühlen Zimmer, in dem die feurigen Kugeln der elektrischen Sonnen an der Decke hängen.

Bang wölben sich seine Lippen. Laßt mich wieder hinauf! Laßt mich das Knirschen von Rädern auf hartem Kies hören. Oder das Ticken der kleinen Uhr Und er denkt an die kleine Fliege, die jetzt einsam im hohen, stillen Zimmer summt.

Hastiges Flüstern huscht um ihn herum. Instrumente klirren auf Glas. Dann spricht eine beruhigende, tiefe Stimme zu ihm.

Er zählt gehorsam. Eins — zwei — drei — vier — fünf — immer weiter. Atmet tief den süßlich-widrigen Geruch.

Auf den gelben Vorhängen krabbelt die Fliege. Immer höher, immer höher. Der Park liegt hinter den Vorhängen, mit viel Grün und kringelnden Sonnenstreifen. Weit draußen fährt eine Straßenbahn. Sie klingelt. Hält. Fährt weiter. Dann ruft jemand, und dann — dann wird es dunkel. So merkwürdig dunkel, daß er die Augen öffnen will — ja, die Augen öffnen will.

Die Lampen summen. Auf der blitzenden Glasplatte des Tisches liegt bleich und hager ein müdes Gesicht, in dem eine bange Frage Antwort heischt.

Draußen prallt noch immer die Sonne gegen die weiße Hauswand, und in dem wilden Wein schilpen die Spatzen.

Die Lautbibliothek der Preußischen Staatsbibliothek

Am 1. April 1920 wurde auf Veranlassung von Professor Wilhelm Doegen eine Lautbibliothek der Lautabteilung der preußischen Staatsbibliothek in Berlin angegliedert. Ueber dieses Institut plaudert der Direktor der Lautbibliothek und der Organisator der Sonderausstellung Theater und Lautforschung in Magdeburg in der Zeitschrift der Theaterausstellung 1927: „Die vierte Wand" (Märzheft) in fesselnder Weise. „Die toten Buchstaben und Büchertexte werden durch die Lautplatte ergänzt zu einer wirklich sprechenden Bibliothek, die Handschriften der führenden Persönlichkeiten z. B. werden lebendige Sprache, die Noten wahrhafte Musik. Man kann in der Lautbibliothek die Sprachen, die Musik und die Laute von über 250 Volksstämmen mit den auf die Lautplatte gebannten Texten in dreifacher Gestalt (Schriftsprache, Lautschrift und Uebersetzung) in Einzelräumen studieren, so wie man in einer Bibliothek ein Buch bestellt, liest, studiert." Ueber die Absicht der Lautbibliothek schreibt Professor Doegen dann weiter: Im allgemeinen will die Lautabteilung alle Gebiete umfassen, die irgend etwas mit dem Laut zu tun haben Im besondern schafft, verwaltet und verbreitet sie Lautplatten, welche die Sprachen, die Musik und die Laute der verschiedenartigsten Erdenvölker festhalten. Die Lautbibliothek dient zunächst rein wissenschaftlichen Zwecken. Die Sprachforschung und Auslandskunde erhält aus den mustergültigen Sprachaufnahmen neue Anregung. Das praktische Studium der gesprochenen Sprachen wird auf eine neue Grundlage der unmittelbaren Anhörung gestellt. Die Sprach-, Gesang- und Choraufnahmen werden in ihrem Klangcharakter auf lange Zeit die Gelehrten der Erde beschäftigen. Weiterhin schildert er dann die Einrichtung der Lautbibliothek: Es haben sich in der Lautbibliothek verschiedenartige Abteilungen herauskristallisiert, die im allgemeinen folgende Gruppen umfassen: 1. Stimmen der Völker vertreten in etwa 250 Volksstämmen der Erde, 2. das Volksliederarchiv, 3. die Stimmensammlung der führenden Persönlichkeiten (im Verein mit Professor L. Darmstaedter von Wilhelm Doegen begründet), 4. das internationale Lautarchiv der Schauspieler, begründet von Wilhelm Doegen bei Gelegenheit des ersten internationalen Schauspielerkongresses in Berlin, 5. die kriminalistische Abteilung. Hier wurde bisher eine ganze Reihe Stimmporträts geschaffen. Mehr als 60 hervorragende Fachmänner aus allen Teilen der Erde bearbeiten die einschlägigen Sondergebiete der Lautbibliothek. In ihren Händen liegt die Auswahl und die Aufzeichnung der obenerwähnten Texte und dadurch gaben sie der Lautbibliothek den großen wissenschaftlichen Rahmen. Der Sinn und Erfolg dieser Sammlung wird von Professor Doegen folgendermaßen umschrieben: Die Stimmporträts der großen Akteure der Weltgeschichte: Fürsten, Staatsmänner, Gelehrte, Dichter, Komponisten und Maler, Erfinder und Männer der Industrie und des Handels werden zu unersetzlichen geschichtlichen Denkmälern. Die Musikgeschichte und die Theaterwissenschaften, die ausübende Musik und das darstellende Theater beanspruchen in der Lautbibliothek einen hervorragenden Platz. Eine Schöpfung und Sammlung musikalischer und theaterwissenschaftlicher Lautplattenurkunden aller Völkerschaften liefert dem Studium der Musik- und Theaterkunde grundlegendes Material. Aber auch für das ausübende Theater und seine Schauspieler, Sänger und Sprecher, den gegenwärtigen und zukünftigen Geschlechtern zum Studium und zur Erhebung, haben die Stimmporträts der großen Minen, denen man früher keine Kränze flocht, monumentale Bedeutung. Soweit Professor Doegen, dessen Ingenium die Anregung, die Schaffung und der Ausbau dieser Sammlung zu verdanken ist. Die Lautplatten sind nach ganz bestimmten Grundsätzen aufgenommen mit den Membranen und Aufnahmeapparaten des Direktors. Die Sammlung ist einzigartig in der Welt und stellt neben den Hirnforschungen und den Papyrusarbeiten, die auch in Berlin gepflegt werden, ein neues Ruhmesblatt im Ehrenkranz der Wissenschaft Deutschlands dar. Ihr Ausbau darf auf weitestes Interesse rechnen. —s.

[Akademische Nachrichten.] Der durch den Weggang des Prof. Erich Seeberg an der Universität Halle erledigte Lehrstuhl der Kirchengeschichte ist dem ordentl. Professor Dr. theol. Hans Freiherrn von Soden in Marburg angeboten worden. — Der Lehrstuhl der theoretischen Physik an der Berliner Universität (anstelle von Prof. Planck) ist dem ordentlichen Professor Geh. Rat Dr. Arnold Sommerfeld an der Universität München angeboten worden. — Das Extraordinariat für Mineralogie und Petrographie an der Universität Tübingen ist dem a. o. Professor Dr. Walther Schmidt an der Montanistischen Hochschule in Leoben (Steiermark) übertragen und es sind ihm für seine Person die Rechte eines ordentl. Professors verliehen worden. Prof. Schmidt ist ein geborener Wiener. — Der ordentliche Professor des Maschinenbaues an der Technischen Hochschule in Darmstadt Geh. Baurat Dr.-Ing. h. c. Otto Berndt, ist auf sein Ansuchen vom 1. April 1927 an in den Ruhestand versetzt worden. — Dem Assistenten am mineralogischen Institut der Technischen Hochschule zu Stuttgart Dr. Paul Vollrath ist die Lehrberechtigung für das Gebiet der Geologie in der Abteilung für Chemie der dortigen Technischen Hochschule erteilt worden.

Der Stresemann-Prozeß in Plauen.

tu **Plauen**, 28. März. (Tel.) Heute wurde der im November vertagte Beleidigungsprozeß des Reichsaußenministers Dr. Stresemann gegen den Plauener Rechtsanwalt Dr. Müller wieder aufgenommen. Das Interesse für den Prozeß ist noch erheblich gewachsen. Der Andrang von Publikum und Reichspresse ist außerordentlich stark. Viele Zuhörer konnten keinen Einlaß finden. Dr. Stresemann, der als Nebenkläger zugelassen ist, wird durch Rechtsanwalt Dr. Kunz-Berlin und Justizrat Schuricht-Plauen vertreten. Insgesamt sind 22 Zeugen geladen. Kommissarisch vernommen sind Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Als Sachverständiger ist ein Polizeihauptmann aus Dresden geladen. Die Verhandlung beginnt mit längeren Erörterungen über die Frage, ob die Wiederholung der Beschuldigungen gegen Dr. Stresemann durch den Angeklagten in einer öffentlichen Alldeutschen Versammlung, also die öffentliche Beleidigung mit zum Gegenstand des Eröffnungsbeschlusses gemacht werden soll. Der Klage liegen zwei von dem Beklagten Dr. Müller in Briefen erhobene Beleidigungen zugrunde, wonach Stresemann zur Durchführung seiner Sicherheitsangebotspolitik vor dem Volke sich der objektiven Unwahrheit, also der Lüge, bedient habe. In dem zweiten Brief wird dieser Vorwurf wiederholt und die Beleidigung hinzugefügt, der Korruption Vorschub geleistet zu haben. Strafantrag ist nur wegen des letzten Vorwurfes gestellt worden. Die Verteidigung des Angeklagten wendet sich gegen die offizielle Einbeziehung des letzten Falles. Rechtsanwalt Kunz erklärt, daß es der Reichsaußenminister in seiner Eigenschaft als Vertreter des Deutschen Reiches ablehne, Fragen der allgemeinen großen auswärtigen Politik zum Gegenstand eingehender Verhandlungen zu machen. Das Gericht präzisiert nach kurzer Beratung seinen Standpunkt dahin, daß eine Ergänzung des Eröffnungsbeschlusses nicht notwendig sei. Die Verhandlung wird sich auch so auf diesen Vorgang erstrecken, da das Gericht hierin eine fortgesetzte Handlung erblickt. Es wird dann der 44jährige Angeklagte Dr. Müller vernommen, der bereits einmal wegen Beamtenbeleidigung im Jahre 1921 vorbestraft ist. Der Angeklagte erklärt u. a.: Litwin habe schon im Jahre 1919 von Dr. Stresemann geäußert, er wolle eine politische Rolle spielen mit seinem, Litwins, Geld. Als der Angeklagte erklärt, er wolle beweisen, daß Dr. Stresemann immer anders geredet als gehandelt habe, daß er also immer eine Politik der Unwahrhaftigkeit getrieben habe, legte der Erste Staatsanwalt Verwahrung dagegen ein, daß gegen Stresemann solche Anwürfe gemacht würden.

Im weiteren Verlauf des Prozesses erklärte der Vorsitzende zu der vom Staatsanwalt eingelegten Verwahrung gegen die vom Angeklagten gegen Dr. Stresemann erhobenen Anwürfe, daß er dem Angeklagten nicht verwehren könne, die Gründe für seine Einstellung hier darzulegen. Der Angeklagte erklärt darauf weiter, allein die Verbindung eines prominenten Parlamentariers mit dem Geschäftsmann Litwin rechtfertige den Vorwurf der Korruption. Die Behauptung einer strafbaren Handlung habe er jedoch in seinen Briefen nicht aufgestellt. Den Vorwurf der Korruption erhalte er nach wie vor aufrecht. Aktenmäßig stehe fest, daß 29 Waggons delaborierte Granaten der Evaporator-Gesellschaft an der sächsischen Grenze beschlagnahmt worden seien. Während des Beschlagnahmeverfahrens habe Dr Stresemann bei seinem Parteifreund, dem Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz, interveniert. Dieser habe aber ein Eingreifen abgelehnt. Es sei versucht worden, deutsches Kriegsmaterial in ein zu der Kleinen Entente gehöriges Land auszuführen. Dr. Stresemann habe für seinen Freund und Geldgeber Litwin in ein schwebendes Verfahren eingegriffen. Wenn eine durchgeführte Korruption nicht nachgewiesen sei, so liege das nur an der sauberen Auffassung des Ministers Scholz.

Die Auseinandersetzungen über die Auslegung der Behauptungen des Angeklagten gestalteten sich sehr erregt. Schließlich erklärte der Angeklagte, Dr. Stresemann habe vielleicht grob fahrlässig gehandelt, aber er habe damit auch die Korruption gefördert. Von der Staatsanwaltschaft wird gegen den Vorwurf des Angeklagten Einspruch erhoben, daß die Berliner Staatsanwaltschaft gegen prominente Persönlichkeiten überhaupt nicht einschreite. Der Angeklagte erwiderte, daß Urteil im Prozeß Kußmann-Kroll zeige deutlich die Hemmungen, die sich in der preußischen Justiz bemerkbar machten.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kommt es zu erneuten politischen Auseinandersetzungen. Der Verteidiger erklärte, seine Partei habe den Vorwurf der Lüge klären wollen, und in der Tatsache, daß kein Strafantrag deshalb gestellt worden sei, sehe er den Beweis für die Richtigkeit des Vorwurfes. Es folgt die Aktenverlesung über die Beschlagnahme der 29 Waggons Schrott der Evaporator-Gesellschaft. Auf die Bitten der Gesellschaft hat Dr. Stresemann als Aufsichtsratsmitglieder der Evaporator, Stresemann und Schacht, Dr. Scholz gesandt mit der Bitte um Prüfung, ob die Beschlagnahme volkswirtschaftlich und juristisch gerechtfertigt sei. Die zuständigen Stellen haben die Beschlagnahme bestätigt und gegen die verantwortlichen Direktoren ein Strafverfahren anhängig gemacht, das mit Freispruch endete. In der Berufungsverhandlung wurden die Direktoren wegen formeller Verfehlung zu geringer Geldstrafe verurteilt.

Der Angeklagte Müller erklärte, das Eingreifen Stresemanns sei zu einer Zeit erfolgt, als längst in der politischen Welt ein Artikel der „Deutschen Tageszeitung", der sich mit Litwin beschäftigte, bekannt war. Wenn ein Aufsichtsrat, der zugleich Parlamentarier sei, derartiges hinnehme, was in dem Artikel enthalten war, dann sei das grob fahrlässig. Im Anschluß an die Verlesung des Artikels erklärte der Angeklagte, die Aufsichtsratsmitglieder der Evaporator, Stresemann und Schacht, standen sehr wenig rein da. Sie hätten die Hand geboten zu all den Schiebungen der Evaporator.

Rechtsanwalt Kunz stellte unter lebhafter Bewegung im Saal fest, daß Müller an Schweighofer, der nach seiner Angabe wegen der Verbindung mit Litwin seine Stellung beim Reichsverband der Deutschen Industrie verloren habe, einen in höflichen Worten abgefaßten Brief gerichtet habe, in dem er ihn als Zeugen für sein Verfahren gewinnen wollte, trotzdem Müller Schweighofer in der heutigen Verhandlung mit allem nur möglichen Schmutz beworfen habe. Rechtsanwalt Kunz weist ferner darauf hin, daß er den „Fridericus" in Berlin habe beschlagnahmen lassen, da diese Zeitung falsche Angaben über die Vernehmung Dr. Stresemanns verbreitet habe. Er ruft erregt aus, die unglaublichsten Nachrichten würden hier über den Mann ausgeschüttet, der Deutschland im Auslande vertrete. Auch der Staatsanwalt ersucht den Vorsitzenden, dem Angeklagten zu verbieten, ähnliche Angriffe wie bisher gegen den Minister Stresemann zu richten, ehe überhaupt dessen Aussage verlesen sei.

Nachdem der Angeklagte eine Reihe von Beweisanträgen auf Heranziehung sämtlicher Aufsichtsratsprotokolle und der Einbürgerungsakten Litwins gestellt hatte, wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Der Barmatprozeß.

tu **Berlin**, 28. März. Im Barmatprozeß wurde am Montag zu dem Zweimillionenkredit an den Angeklagten Lange-Hegermann zunächst Staatspräsident Schröder als Zeuge vernommen, der erklärte, Dr. Hölle habe ihm bestätigt, daß die Auszahlung von Entschädigungen an Angehörige des besetzten Gebietes beabsichtigt sei. In der Frage nach der Rückzahlung des ersten Kredits von zwei Millionen Mark habe ihm Lange-Hegermann mitgeteilt, das Geld habe für Köttewitz nicht gereicht, worauf der Zeuge sehr erstaunt gewesen sei, da Köttewitz doch nicht im besetzten Gebiet, sondern in Sachsen liegt. Hierauf sei Lange-Hegermann etwas betreten gewesen und habe erwidert, der Inhaber Schäfer wohne in Bonn, also auch im besetzten Gebiet. Hierauf schilderte der Angeklagte Dr. Hellwig die Unterredung mit Lange-Hegermann, in der ihm von den beabsichtigten Staatskrediten für die besetzten Gebiete mitgeteilt worden ist. Damit die Entente aber solche Staatsgelder nicht beschlagnahmen könne, sollte Lange-Hegermann als Mittelsmann dienen. Von der Verwendung des einen Teiles der Gelder für Köttewitz habe er, Dr. Hellwig, nichts gewußt. Demgegenüber bleibt trotz ernsten Vorhaltens des Vorsitzenden der Angeklagte Lange-Hegermann bei seiner Darstellung. Angeklagter Dr. Hellwig erklärte, es sei mit keinem Wort von Köttewitz die Rede gewesen. Der Vorsitzende stellte den Gegensatz zwischen beiden Angaben fest und forderte den Angeklagten Lange-Hegermann auf, sich über diese Frage mit Dr. Hellwig auseinanderzusetzen. Lange-Hegermann hält Dr. Hellwig vor, dieser habe in der Voruntersuchung ja schon zugegeben, daß darüber gesprochen worden sei.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen erklärte auch der Angeklagte Dr. Rühe, bei den Verhandlungen wegen des zwei Millionen-Kredites sei nicht davon gesprochen worden, daß das Geld nach Köttewitz gehen sollte. Dr. Hellwig bleibt jedoch auf seinem Standpunkt bestehen, daß er den Herren der Seehandlung offen erklärt habe, worum es sich bei dem Kredit handele. Der Zeuge Geheimrat Rugge bestätigt, daß er der Wirtschaftsleistung zugestimmt habe, weil es sich im Augenblick darum handele, aus politischen Gründen den Leuten der besetzten Gebiete möglichst schnell zu helfen. Die Verhandlungen werden dann auf Dienstag vertagt.

Kurze Nachrichten.

Das Meineidsverfahren gegen Adolf Hitler, das auf Grund seiner Zeugenaussage im Beleidigungsprozeß des Nürnberger Oberbürgermeisters Dr. Luppe gegen den dortigen nationalsozialistischen Führer, Streicher eingeleitet wurde, ist eingestellt worden.

Der Disziplinarrat des Saargebietes hat am Montag in zweiter Instanz im Verfahren gegen den Bürgermeister von Saarbrücken, Dr. Neikes, das wegen seiner Preßfehde mit dem Leiter der Unterrichtsabteilung von der Saarkommission vor annähernd drei Jahren eröffnet worden war, das Urteil gefällt. Danach ist das freisprechende Urteil des Verwaltungsausschusses vom Juli 1925 aufgehoben und Dr. Neikes zur Strafe des Verweises ohne Eintragung in die Personalakten verurteilt worden.

Dem Reichstagsabgeordneten Dr. Mittelmann, der auf Einladung von studentendeutscher Seite am 1. April in Karlstadt eine Bismarckrede halten wollte, ist das tschechische Einreisevisum verweigert worden.

Aus der Stadt.

Münster, 29. März.

△ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 24. März. Kind Gertrud Petia, 1 Monat. — 25. März Studienrat Professor Gottfried Oeding, 63 Jahre. — Reichsbahnrat Bernhard Schirmer, 56 Jahre. — Schneider Rudolf Landsknecht, 67 Jahre. — Kind Benno Henkelmann, 3 Jahre. — 26 März. Eisenbahnoberinspektor a. D. Ferdinand Wilke, 67 Jahre. — Tischlermeister Heinrich Kranefeld, 31 Jahre. — Schlosser Emil Schmidt, 47 Jahre. — Malermeister Nikolaus della Valle, 58 Jahre. — Kind Erika Beumer, 6 Jahre. — 27. März. Berufslose Maria Kruse, 26 Jahre. — Ehefrau Elisabeth Diening geb. Erdhütter, 66 Jahre. — Berufslose Johann Ester, 24 Jahre. — Kind Gottfried Dökel, 3 Monate. — Hausangestellte Gertrud Otte, 29 Jahre. — 28. März. Witwe Antonia Benning, geb. Post, 73 Jahre. — Amtmann a. D. Karl Emisch, 66 Jahre. — Kind Anni Neckheinrich, 2 Jahre.

33. Hauptsitzung der Landwirtschaftskammer

fr. **Münster**, 29. März.

Die gestern abend unterbrochenen Verhandlungen wurden heute vormittag kurz nach 9 Uhr wieder aufgenommen.

Über die

Förderung des Molkereiwesens und des Milchabsatzes

referierte als Berichterstatter Herr Dr. Wessel. Der Antrag des Vorstandes zu dieser Frage lautet: Die Landwirtschaftskammer wolle a) genehmigen, daß der Leiter der Molkereilehranstalt des Meiereiverbandes gleichzeitig mit dem Aufgaben des Molkereiinstruktors der Landwirtschaftskammer betraut wird; b) für die genannte Anstalt einen Staatszuschuß in Höhe von jährlich 12 000 Mark nachsuchen und eine Kammerbeihilfe von 3000 Mark in den Haushaltsplan einstellen; c) von den Maßnahmen zur Hebung des Milchabsatzes zustimmend Kenntnis nehmen und die hierfür geleisteten Ausgaben nachträglich genehmigen.

Der Antrag fand die Zustimmung der Versammlung, ebenso ein weiterer Antrag auf Einsetzung eines Unterausschusses zur Milchverwertung, insbesondere zum Absatz an das Industriegebiet.

Festsetzung des Haushaltsplanes für 1927.

Kammerdirektor Ökonomierat Dr. Gerland ging die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1927 durch und gab Erläuterungen dazu. Es ergab sich aufs neue die Bestätigung, daß der Vorstand immer die größte Sparsamkeit geübt hat. Mit Freuden wurde festgestellt, daß die Provinz aus Anlaß der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft 20 000 Mark zur Verfügung gestellt hat als Beihilfe für die Züchter, die die Ausstellung beschicken. Nach Maßgabe des alten Grundsteuerreinertrages wird durchschnittlich vom Morgen ein Betrag von 10 Pfg. als Umlage erhoben. Die Umlage wird in diesem Jahre auf 698 000 gegen 715 000 Mark im Vorjahre festgesetzt. Die Einnahmen und Ausgaben balanzieren mit 2 562 290 gegen 2 363 150 Mk. im Vorjahre.

Der Haushaltsplan wurde genehmigt und dem Antrage des Vorstandes, 2⅗ Prozent des Grundsteuerreinertrages als Beitrag zu erheben, zugestimmt.

Der Vorsitzende Frhr. von Ledebur sprach dem Direktor Dr Gerland für die Handhabung der Finanzen den Dank der Versammlung aus und dankte namens der Kammer dem Herrn Landeshauptmann für die Beihilfe von 20 000 Mark zur Beschickung der Ausstellung in Dortmund.

Ausbau der gärtnerischen Fachausbildungsmöglichkeiten.

Gärtnereibesitzer Bergener-Paderborn hielt ein eingehendes Referat, in dem er die Notwendigkeit des Ausbaues der gärtnerischen Fachbildungsmöglichkeiten betonte. Der Antrag des Vorstandes zu dieser Frage lautet: „Die Landwirtschaftskammer wolle den Vorstand ermächtigen, die aus gärtnerischen Fachkreisen ergangene Anregung der Errichtung einer westfäl. Gärtnerlehranstalt zu prüfen und der nächsten Hauptsitzung nähere Vorschläge zu unterbreiten, sofern die Durchführung der Anträge ohne besonderen Kostenaufwand seitens der Kammer möglich erscheint."

Die Versammlung gab ohne Aussprache ihre Zustimmung.

Schaffung von Absatzmärkten für heimische Erzeugnisse, insbesondere Obst, Gemüse, Eier usw.

Gartenbaudirektor Mustelik gab einen Überblick über die Obstbaumbestände in Westfalen und erklärte, daß die Obsternte alljährlich 800 000 bis 1 000 000 Zentner bringe. In den letzten Jahren hätten sich in Westfalen drei Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaften gebildet und zwar in Bielefeld, Münster und Dortmund. Während in Bielefeld und Dortmund landwirtschaftliche Kreise die Genossenschaft bilden, bestehe sie in Münster aus dem Berufsgartenbau. Münster habe in diesem Frühjahr bereits 56 000 Quadratmeter Glasfläche in den Treibhäusern. Was bisher in Bielefeld und Münster an hochwertigem Gemüse angebaut wurde, ist durch die Absatzgenossenschaften zum Verkauf gelangt. Redner wandte sich dann dem Obstbau des näheren zu und betonte, daß der Obstbau eine Erwerbsquelle für die Landwirtschaft werden könne Die drei erwähnten Absatzgenossenschaften würden sich in diesem Herbst auf den Absatz gutsortierten Obstes einstellen. Das gleiche beabsichtigten die Genossenschaften in dem Absatz von Eiern. Die Ware müßte in einer Aufmachung angepriesen werden, wie sie der heutige Handel fordert. Von dem Absatz von Molkereiprodukten solle vorläufig noch Abstand genommen werden. Man möge im Laufe des Sommers draußen die Obsternte vorbereiten und Ernte- und Verpackungskurse abhalten.

Aus der Versammlung heraus wurden dann noch praktische Winke in der Behandlung des Obstes und der Eier gegeben und es wurde gewünscht, daß zur Pflege und zum Schutz gegen Diebstahl die mit Obstbäumen bestandenen Land- und Kreisstraßen durch Vermehrung des Aufsichtspersonals geschützt würden.

Gutsbesitzer Vogelsang wies auf die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen hin, die zu ernsten Befürchtungen Anlaß gäben, wenn in Deutschland polnische Schweine eingeführt würden. Der Schweinebestand in Deutschland habe die Friedensstärke erreicht. Es sei ohnehin schon eine schwere Konkurrenz durch die Einfuhr des dänischen Gefrierfleisches entstanden. Wenn nun auch noch aus Polen Schweinefleisch eingeführt würde, so erlitten die deutschen Schweinemäster großen Schaden. Er brachte deshalb folgende Entschließung ein:

„Bei der großen Ausdehnung, die die Schweinehaltung in der Provinz Westfalen, insbesondere in den Mittel- und Kleinbetrieben besitzt, muß in einer etwaigen Erleichterung der Einfuhr von Schweinen oder Schweinefleisch aus Polen eine große Gefahr für die westfälische Landwirtschaft erblickt werden. Die 33. Hauptsitzung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen fordert daher im Interesse der Aufrechterhaltung der inländischen Erzeugung von der Regierung nachdrücklichst unbedingt Festigkeit gegenüber diesen polnischen Bestrebungen, da ein Nachgeben in dieser Beziehung den Ruin des kleinen und mittelbäuerlichen Betriebes darstellen würde."

Die Entschließung fand einstimmige Annahme, ebenso soll den Anregungen in Bezug auf Obsterzeugung und -behandlung Rechnung getragen werden.

Über die diesjährige Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft machte der Vorsitzende der Schauleitung Mayer-Schalburg, Berlin, interessante Mitteilungen, die er mit der Bitte schloß, das große Werk im Sinne der Landwirtschaft zu unterstützen.

Unter Punkt „Verschiedenes" wurde die Beitragseinziehung der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät erwähnt und der Wunsch ausgesprochen, diesen Betrag in Raten einzuziehen. Diesem Wunsche soll, da die ratenweise Einziehung zu kostspielig ist, in der Weise entsprochen werden, daß auf begründete Gesuche hin Stundungen erfolgen. — Ein weiterer Punkt in der Aussprache betraf die Bullenkörung und das Deckgeld, das in Hagen 5 Mark betrage und als zu hoch angesehen wurde. Dieser Ansicht wurde von anderer Seite entgegengetreten und die Förderung der Zucht hervorgehoben. Schließlich wurde der Punkt verlassen mit dem Hinweis darauf, daß die Angelegenheit wohl die Züchtervereinigungen in erster Linie angehe.

Der Vorsitzende dankte allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und betonte, daß die diesjährige Tagung ruhig ruhig und friedlich konstatiert gegangen sei. Mit der Aufforderung, in der Arbeit nicht nachzulassen und den Glauben an den Wiederaufstieg unseres Vaterlandes nicht zu verlieren, schloß er die Tagung.

Aus den Nachbar-Provinzen.

w **Koblenz**, 29. März. (Der Eisenbahnanschlag bei Boppard.) Der Student Harnischfeger, der als vermeintlicher Urheber des geplanten Anschlages auf einen Personenzug bei Boppard festgenommen worden war, ist aus der Haft entlassen worden, weil die Gründe für seine Verhaftung sich als nicht stichhaltig erwiesen haben.

Vermischtes.

* **Autounfallstatistik in den Vereinigten Staaten.** Newyork, 28. März. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden im Jahre 1926 23 000 Personen durch Autounfälle getötet.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		28. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	29. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.48	168.90	168.50	168.92
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.780	1.784	1.782	1.786
Brüssel	100 Belga	58.52	58.64	58.52	58.66
Norwegen	100 Kronen	109.76	110.04	109.75	110.01
Dänemark	100 Kronen	112.35	112.63	112.35	112.63
Schweden	100 Kronen	112.78	113.04	112.79	113.07
Finnland	100 fin. Mark	10.599	10.639	10.60	10.64
Italien	100 Lire	19.38	19.42	19.37	19.41
London	1 Pfund	20.453	20.505	20.453	20.505
Amerika	1 Dollar	4.212	4.222	4.212	4.222
Frankreich	100 Franken	16.495	16.535	16.495	16.535
Schweiz	100 Franken	81.00	81.20	81.04	81.24
Spanien	100 Pesetas	75.91	76.09	76.16	76.36
Tokio	1 Yen	2.070	2.074	2.070	2.074
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.22	59.36	59.24	59.38
Prag	100 Kronen	12.465	12.505	12.467	12.507
Jugoslawien	100 Dinar	7.399	7.419	7.401	7.421
Lissabon	100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.75
Danzig	100 Gulden	81.79	81.99	81.80	82.00
Konstantinopel	1 Türk. Pfund	2.123	2.133	2.123	2.133
Athen	100 Drachm	5.47	5.49	5.47	5.49
Kanada	1 Dollar	4.213	4.223	4.214	4.224
Uruguay	1 Peso	4.235	4.245	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.974	21.026	20.974	21.026

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Bukarest Geld 2,905; Brief 2,925; Warschau Geld 46,98; Brief 47,17; Posen Geld 46,905; Brief 47,145; Kowno Geld 41,445; Brief 41,665; Polen groß Geld 46,785; Brief 47,265; Polen klein Geld 46,66; Brief 47,14; Estland Geld 1,095; Brief 1,105; Litauen Geld 42,09; Brief 41,51.

Uneinheitliche Tendenz.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) An den Aktienmärkten war heute eher eine leichte Realisationsneigung zu beobachten. Zu den ersten Kursen kam jedenfalls Ware heraus, durch die das Kursbild eine Beeinträchtigung erfuhr und die Tendenz uneinheitlich, vorwiegend aber schwächer wurde. Die Einbußen stellen sich auf 1—2¼ Prozent, teilweise aber auf 3—4½ Prozent (Hackethal Draht, Continental Caoutchouc). Später herrschte bei mehrfachen Schwankungen eine ziemliche Unsicherheit. Einzelne Spezialwerte blieben von dieser Gesamtlage aber unbeeinflußt und fanden bei anziehenden Kursen lebhafte Beachtung. Schultheiß-Ostwerke und Mitteldeutsche gewannen wiederum 4—5 Prozent. In Harpener, Ilse und Mannesmann war größeres Geschäft. Außerdem stellten sich Rhein-Elbe-Union-Werte höher (Bochumer plus 3 Prozent), da von der bevorstehenden Erklärung einer 5prozentigen Halbjahrsdividende bei Gelsenkirchen verlautete. Bestätigt ist diese Version bisher nicht.

Am Geldmarkt war eine kleine Anspannung festzustellen, die sich namentlich für Tagesgeld auswirkte. Der Satz zog auf 4—6 Prozent an. Gelder auf einige Tage über den Ultimo wurden mit 7—8,5 Prozent und Monatsgelder mit 7—8 Prozent genannt. Für die Prolongation wurden die Reportsätze auf 7,25—7,75 festgesetzt, das ist über ein halbes Prozent unter dem Satz der letzten Liquidation.

Im Devisenverkehr lagen Bukarest und Madrid fester und zwar notierte Zürich gegen Bukarest 3.60 und London gegen Madrid 26,86. Der Dollar gab in Berlin mit 4,2167 leicht nach, konnte aber gegenüber dem Pfundkurs, der international fest bleibt, seinen Stand nur knapp behaupten, London—Newyork 4,8572, London—Mailand 105,75.

Im einzelnen überwogen zu den ersten amtlichen Kursnotierungen, wie erwähnt, kleinere Rückgänge, die sich über sämtliche Märkte erstreckten. Die Kursbewegung war im ganzen wenig interessant, da auch später, mit Ausnahme der besonderen Spezialwerte kaum größere Veränderungen stattfanden. Montanwerte lagen stimmungsmäßig nicht ungünstig, wofür auch die Erhöhung der Schienenpreise, der flüssige Status der mitteldeutschen Stahlwerke und die Nachwirkung des günstigen Harpener-Abschlusses in Betracht kamen. Elektrowerte hatten ruhiges Geschäft bei zunächst abbröckelnden Kursen. Interesse bestand für Lieferungswerte. J. G. Farben wurden zunächst stärker angeboten und gaben auf 316.75—317 nach. Banken im ganzen behauptet. Schiffahrtswerte kaum verändert. Deutsche Staatsanleihen abbröckelnd, Neubesitzanleihe 23,60—23,70. An den Nebenmärkten fielen noch Sarotti durch eine Befestigung von 4 Prozent und Stöhr von 2,5 Prozent auf.

Im weiteren Verlauf der Börse fanden fast lediglich in Montanwerten namhafte Abschlüsse statt. Die Kurse zogen an diesem Gebiet weiter um 2 Prozent, für Mannesmann sogar um 3,5 Prozent an. Auch Schultheiß und Ostwerke blieben gesucht. Letztere überschritten den Kurs von 400 Prozent. Im übrigen stagnierte das Geschäft bei abbröckelnder Tendenz Auch die anderen bei Beginn befestigten Papiere traten später in den Hintergrund. Elektrowerte holten ihren Verlust wieder ein. Privatdiskont kurze Sicht 4,75 Prozent, lange Sicht 4,5 Prozent.

Bei der Feststellung der amtlichen Schlußkurse fanden Gewinnmitnahmen statt, die am Montanaktienmarkt zu etwa 2prozentigen Rückgängen gegenüber dem höchsten Stand führten. Diese Verluste wurden aber am Montanaktienmarkt während der Nachbörse zumächst wieder aufgeholt. Sämtliche Montanwerte wurden nachbörslich rege umgesetzt. Auch Elektroaktien zogen nachbörslich an, während J. G. Farben stark vernachlässigt waren. Gerüchtweise verlautete von einer näheren Verbindung der Harpener und der Rhein. Braunkohle mit der J. G. Farbenindustrie. Man hörte gegen 2.30 Uhr u. a.: Rheinstahl 231,5, Harpener 244,5—245, Rheinische Braunkohle 312, Ver. Stahlwerke 153,5, Gelsenberg 196,5 (per Medio April 197,25 Geld), Phönix 142,25, Köln-Neuessen, die einen besonders guten Geschäftsgang haben sollen, 222, Mannesmann 221,25, Mansfelder 157, Klöckner 189,5, Hoesch 215,5, Siemens 275,5, Schubert u. Salzer 318, Schuckert 182,5, A. E. G. 162,25, J. G. Farben 316,75, Hapag 153, Nordlloyd 146,5, Hamburg Süd 218, Schultheiß 440, Ostwerke abbröckelnd 399, Darmstädter und Nationalbank 280,5, Mitteldeutsche 251, Ablösungsschuld Neubesitz 23,40.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Die Tendenz im Berliner Produktengeschäft ist ruhiger geworden, die Preise haben fast allgemein ihren gestrigen Schlußstand nicht voll behaupten können. Die für März noch herauskommenden Andienungen fanden im Lieferungshandel sowohl für Weizen als auch für Roggen Aufnahme, während im übrigen die Umsätze trotz niedrigerer Preise minimal waren. Auch in Gerste hat die Frage nachgelassen. Hafer erzielt für Lieferung nach Polen und auch Holland höhere Preise, als hier der Verbrauch bewilligt. Mais hat Frage zu billigeren Preisen Auch Roggenmehl wird begehrt, doch scheitern die Geschäfte meist an unnachgiebigen Forderungen. Für sonstige Artikel hat sich die Situation der Vortage nicht geändert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 268—269 schwächer: März-Lieferung 285.5: Mai-Lieferung 283; Juli-Lieferung 280.5; September-Lieferung 263; Roggen, märk. 248—253 ruhig: Mai-Lieferung 257.5—257.25; Juli-Lieferung 217—246.5; September-Lieferung 228.5—228.75 Geld; Sommergerste 214—242; Wintergerste 192—205; Futtergerste — still; Hafer, märk 201—209; Juli-Lieferung 214 fester: Mais, loko Berlin 178—180; Mais, frei Waggon Hamburg — ruhig: Weizenmehl 34.5—36.5 behauptet: Roggenmehl 33.75—35 behauptet; Weizenkleie 15 ruhig: Roggenkleie 15 ruhig: Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 42—59; Kl. Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14—14,75; Lupinen, gelbe 16—17; Seradella, alte —; Seradella, neue 22.5—25; Rapskuchen 15.5—15.6; Leinkuchen 19.7—20; Trockenschnitzel 12.10—12.35; Sojaschrot 19—19,4; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 3—30.5.

Rauhfutternotierungen.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Drahtgepreßtes Roggenstroh 1,20—1,55; Haferstroh 0,90—1.15; Gerstenstroh 0,90—1,15; Weizenstroh 1,05—1,45; Roggenlangstroh 1,70—200; Bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 1,20—1,65; Häcksel 2,05—2,30; handelsübliches Heu 1,60—2,00; gutes Heu 2,55—3,00; Thymothee 3,75—4,25; Kleeheu, lose neu 3,60—4,10.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 29. März. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; April —; Juni 33; Tendenz: schwach.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,077; Platin 13,00.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Elektrolytkupfer 128; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remeltedplatenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57—58; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 110—115; Fein Silber 77—78.

tu **Berlin**, 29. März. (Tel.) Kupfer: März Geld 115,5; Brief 116,5; April bezahlt 115,75; Geld 115.75; Brief 116; Mai Geld 116; Brief 116; Juni bezahlt 116; Geld 116; Brief 116,25; Juli bezahlt 16,25; Geld 116,25; Brief 116,25 August Geld 115; Brief 115; September Geld 115.25; Brief 115,5; Oktober bezahlt 115,75; Geld 115,5; Brief 115.75; November Geld 115,75, Brief 116; Dezember Geld 116; Brief 116,25; Januar Geld 116,25; Brief 116,5; Februar bezahlt 116,75—116,5—116.75—116.5; Geld 116.5; Brief 116,75; Tendenz: schwach. Blei: März Geld 54; Brief 54.75; April bezahlt 54; Geld 54; Brief 54.25. Mai bezahlt 54,25, Geld 54,25; Brief 54,5; Juni bezahlt 54.5; Geld 54.5; Brief 54,75; Juli Geld 54,75; Brief 54.75; August Geld 54.75; Brief 55; September Geld 54,75; Brief 55; Oktober Geld 54.75; Brief 55; November Geld 54,75; Brief 55; Dezember Geld 54.75; Brief 55; Januar bezahlt 55; Geld 54,75; Brief 55; Februar bezahlt 55 Geld 55; Brief 55; Tendenz: schwächer. Zink: März Geld 58.5; Brief 60; April Geld 58,75; Brief 60; Mai Geld 59; Brief 60; Juni Geld 59 Brief 60; Juli bezahlt 59,75; Geld 59.5; Brief 60; August Geld 59.75; Brief 60; September Geld 59.75; Brief 60; Oktober Geld 59,75; Brief 60; November Geld 60; Brief 60.25; Dezember Geld 60,25; Brief 60.25; Januar Geld 60; Brief 60,25; Februar Geld 60; Brief 60,25; Tendenz: schwächer.

Baumwollnotierungen.

tu **Liverpool**, 29. März. (Tel.) Eröffnung. März 7,43; Mai 7,53; Juli 7,67; Oktober 7,76—7,77; Dezember —; Januar 7,84; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Hamburg**, 29. März. (Tel.) Auftrieb Rinder —; Kälber 1523; Schafe —; Schweine 6981; Tendenz: Kälber mittelmäßig; Schweine ruhig. Kälber a) —; b) 82—89; c) 70—78; d) 51—61; e) 28—38. Schweine a) 60—60,5; b) 59—60; c) 58—59, d) 50 bis 56; Sauen 50—55.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Härtefälle kann keine Haftung übernommen werden

	28. 3	29. 3.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	321	321
5% Wertb. 1923	99.5	99
Abl.-Sch. neu	24.5	23.6
Schutzgebiet.	13	13
Sparprämie	—	—
Westf. Prov.-Anl		
Westf. Kohle	12	12
5% F.-U.-Anl. 2	103	103
7% dto. 2	10	10
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf	—	—
Hapag	154	153
Hb.-Süd.-Am	220	218
Hansa-Dampf	229	227
Nordd. Lloyd	147	147
Vereinigte Lb.	90½	92
Bank-Aktien		
Barmer Bankv	176	174
Berl. Handelsg	264	263
Commerzbank	209	207
Darmst. Bank	278	27.
Deutsche Ban.	192	190
Disconto	184	184
Dresdner Bank	187	188
Osnabr. Bank	114	115
Reichsbank	188	186
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br

Vermischtes.

*** w 60 000 Mark erbeutet.** Berlin, 28. März. Geldschrankeinbrecher drangen in der vergangenen Nacht durch ein offenstehendes Fenster im ersten Stock in das Büro einer Butterfabrik im Zentrum der Stadt, blendeten die Fensterscheiben ab, so daß der Wächter, der den Hof kontrollierte, keinen Lichtschein wahrnehmen konnte. Sie schweißten einen Geldschrank auf und erbeuteten dabei 60 000 Mark.

*** Feier aus Anlaß der ersten Reise der „Newyork".** Hamburg, 29. März. Anläßlich der ersten Ausreise des Dampfers „Newyork" gab die Hapag an Bord ein Diner, bei dem der erste Bürgermeister Dr. Petersen, sowie der amerikanische Botschafter in Berlin, Sturman, anwesend waren. Generaldirektor Dr. Cuno hieß die Gäste auf das herzlichste willkommen und führte u. a. aus: In wenigen Tagen tritt die „Newyork" ihren ersten Seeweg an. Dieses Ereignis erhält seine besondere Bedeutung dadurch, daß die herzlichsten Wünsche des Repräsentanten des amerikanischen Volkes in Deutschland sie begleiten werden. Der Redner schließt mit einem Hoch auf die guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Der amerikanische Botschafter antwortete u. a.: Im Zeitalter der Technik und des Verkehrs rücken die Länder einander näher. Auch der Handel zwischen Europa und Amerika, welcher heute schon groß ist, und in nächster Zukunft eine noch größere Bedeutung annehmen wird, wirkt in dieser Richtung. Diese engeren Beziehungen erleichtern es uns, die Gefühle der Freundschaft zu pflegen, einander zu helfen und uns gegenseitig zu verstehen. Nach alter Tradition wird die alte freie und Hansestadt Hamburg ihr redliches Teil dazu beitragen, dieses hohe Ziel zu fördern. Wie Hamburg hat auch Newyork eine besondere Lage, was Handel und Verkehr anlangt, und Newyork wird zusammen mit Hamburg die Aufgabe, zwischen beiden Völkern das gute Einvernehmen zu pflegen und fester zu gestalten, zu einem guten Ende führen, und die Völker, die hinter Hamburg und Newyork stehen, werden sich diesem guten Werke anschließen. Die „Newyork" wird gleichsam eine Brücke zwischen beiden Städten schlagen, sie wird für jede Stadt die Versicherung bedeuten, daß drüben über dem Ozean Menschen am gleichen Ziele arbeiten. Meine guten Wünsche begleiten die „Newyork" auf ihrem Wege.

*** Zwei Grubenarbeiter durch Starkstrom getötet.** Senftenberg, 29. März. Auf der Grube „Bertha" wurden bei Reparaturarbeiten am Starkstromnetz zwei Arbeiter getötet.

*** Eine Lyoner Seidenfabrik niedergebrannt.** Paris, 29. März. In Villeurbanne bei Lyon ist eine Kunstseidenfabrik abgebrannt. Der Schaden wird mit einer Million Franken beziffert.

*** Dampfer-Zusammenstoß im Kanal.** London, 28. März. Im Kanal stießen heute zwei englische Dampfer im Nebel zusammen. Der Dampfer „Volmar" wurde so schwer beschädigt, daß er kurz nach dem Zusammenstoß sank. Die 24 Mann starke Besatzung konnte sich in den Rettungsbooten in Sicherheit bringen.

Der Verband der Zugrevisoren der Deutschen Reichsbahn hat auf seiner Generalversammlung in Stuttgart mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, sich der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner e. V. anzuschließen.

*** Erste Sommerausgabe 1927 des Reichs-Kursbuchs.** Die 1. Sommerausgabe 1927 sowie die Sonderausgaben der drei ersten Teile des Reichs-Kursbuchs mit den am 15. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplänen werden rechtzeitig vor dem Inkrafttreten des Sommerfahrplanes erscheinen. Auf Wunsch der Bezieher sind in die Sonderausgaben die Zufahrtstraßen und Übergangsfahrpläne aufgenommen worden. Der Verkaufspreis für ein Reichs-Kursbuch beträgt wieder 6,50 Mark; für ein Stück der Sonderausgabe jedes der drei ersten Teile 2 Mark, obwohl wesentliche Verbesserungen vorgenommen werden durch Ausbau der Fernverbindungen mit einer Skizze, durch Umstellung und zweckmäßigere Eingliederung kleinerer Strecken, durch Aufnahme neuer Anschlüsse veranlaßt durch anderweite Verkehrsbeziehungen und vor allem vollständiger Umsatz des Reichs-Kursbuchs infolge Einführung der 24-Stundenzählung. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Bahnhöfe der Reichsbahn, sowie auch die Sortimentsbuchhandlungen und Reisebüros entgegen. Frühzeitige Bestellung wird empfohlen, da sonst bei der beschränkten Zahl der Ausgabe auf Lieferung nicht zu rechnen ist.

136 japanische Bergleute bei einem Grubenbrand ums Leben gekommen.

Tokio, 27. März. Bei einem Grubenbrand kamen 136 Bergarbeiter ums Leben. Bisher konnten die Leichen von 60 Bergleuten geborgen werden.

Sport, Turnen, Wandern.

Fußball.

V. f. B. Bielefeld — Münster 08 2:1.

Dieses knappe Ergebnis, das der S. C. Münster 08 mit seiner stark geschwächten Elf gegen die Mannschaft des jetzt unter der Leitung des alten Roe trainierenden V. f. B. Bielefeld herausholen konnte, muß als durchaus ehrenvoll bezeichnet werden. Es ist hauptsächlich ein Verdienst der in bester Form spielenden Hintermannschaft der Münsteraner, daß der Sieg der Bielefelder nicht höher ausgefallen ist. Die erste Spielzeit war ziemlich ausgeglichen, aber nach der Pause war der Platzverein fraglos stark überlegen und lag meistens im Angriff. Münsters Verteidigung, gut unterstützt von der Läuferreihe, stand jedoch wie eine Mauer, und Mellage schien unüberwindlich, so ließen sie nur noch einen Erfolg der Einheimischen zu, der allerdings genügte, ihnen den Sieg zu verschaffen. Bielefelds Elf hat sich sehr verbessert, namentlich an reiferer Taktik wie auch Ballbehandlung gewonnen. Vor allem waren sie in der Angriffsreihe den Münsteranern überlegen. Diese hatten, wie schon gesagt, in der Hintermannschaft ihre beste Seite, die ein ausgezeichnetes Spiel lieferte. Dagegen machten sich im Sturm die Lücken bemerkbar. Es fehlte den Stürmern noch vor allem Verständnis und taktische Erfahrung. Brüser war der beste, dem auch der Treffer gelang. Dieser fiel noch vor dem Wechsel, nachdem Bielefeld zuerst in Führung gegangen war. Erst in der 2. Hälfte konnte der V. f. B. seinen Sieg durch einen für Mellage unhaltbaren Schuß sicher stellen.

Die Bielefelder Elf weilt bereits am nächsten Sonntag hier in Münster, um das Rückspiel auszutragen.

Sparta Nordhorn I — V. f. B. 1906 Osnabrück I 5:3 (3:1)
Ecken 6:3.

Der Nordkreis-Ligameister und zukünftige Bezirksligist erbrachte am letzten Sonntag den Beweis, daß er auch in der I. Klasse seinen Mann stellen wird. Die Spartaner errangen gegen die tüchtigen Halfestädter einen einwandfreien Sieg, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß das Ergebnis nicht ganz dem Spielverlauf entspricht. In der zweiten Halbzeit vermochten die Osnabrücker vor allem dem Spiel den Stempel aufzudrücken, ohne aber ihre Überlegenheit erfolgreich ausnutzen zu können. Die Mannschaft war im Feldspiel zeitweise glänzend, aber vor dem Tore benahmen sich die Techniker im Angriff ganz hilflos. Zudem hatten sie in dem Nordhorner Torwart einen Gegner, der mit Geschick und zeitweise auch mit Glück die unglaublichsten Sachen abwehrte.

Hockey.

Schottland schlägt England im Hockey-Länderspiel.

Aberdeen, 27. März. Das am Samstag in Aberdeen vor zahlreichen Zuschauern ausgetragene Hockey-Länderspiel Schottland — England sah die Schotten in der 1. Halbzeit stark überlegen. Nachdem die Seiten aber mit 4:1 Toren für Schottland gewechselt worden waren, kam England stark auf und stellte das Schlußresultat auf 4:3.

Belgien schlägt die Schweiz im Hockey-Länderkampf in Gent mit 3:0 (2:0).

Gent, 27. März. Auf dem Platze der A. R. A. la Gentoise in Gent standen sich am Samstag unter großer Anteilnahme des Publikums die Hockey-Ländermannschaften von Belgien und der Schweiz gegenüber. Die Belgier, die das Spiel größtenteils überlegen durchführen konnten, legen schon 15 Sekunden nach dem Anpfiff durch ihren Mittelstürmer Peten ein Tor vor und stellten in der 15. Minute durch ihren Halbrechten Devos das Ergebnis auf 2:0. Bei diesem Stande blieb es bis zur Pause. In der 2. Halbzeit versuchten die Schweizer mit aller Energie, dem Spiele eine entscheidende Wendung zu geben, kamen aber nicht einmal zum Eh entreffer. Durch einen schneidigen Alleingang ihres Mittelstürmers Peten stellten die Belgier das Endergebnis auf 3:0. Der Sieg der Belgier war verdient.

Rodsport.

Die hessisch-westfälischen Landesmeisterschaften im Amateurboxen.

Hagen 27. März. Den Vorentscheidungen um die hessisch-westfälischen Amateurboxmeisterschaften am Samstag in Dortmund schlossen sich am Sonntag vor ungefähr 1500 Zuschauern im großen Saale der Hagener Stadthalle die Endkämpfe an. Der gebotene Sport konnte durchweg befriedigen. Ausgezeichnet schnitten die Dortmunder ab. So brachten die Dortmunder Germanen allein drei hessisch-westfälische Meister heraus. — Die einzelnen Ergebnisse sind:

Fliegengewicht: Unitz-Germania Dortmund schlägt Picotrowski-Bochum 19 nach Punkten. — Meister: Unitz.

Bantamgewicht: Stange-Bochum 19 schlägt Ruhwedel-Hagen 21 nach Punkten. Meister: Stange.

Federgewicht: Wieser II-Bochum 19 schlägt Arx-Kassel nach Punkten. Meister: Wieser II.

Leichtgewicht: Drippe-Borsport Dortmund 20 schlägt Neuhoff-Wattenscheid nach Punkten. Meister: Drippe.

Weltergewicht: Enski-Germania Dortmund schlägt Klöpper-Borsport Dortmund 20 nach Punkten. Meister: Enski.

Mittelgewicht: Toelke-Borussia Dortmund schlägt Nußbaum-Kassel nach Punkten. Meister: Toelke.

Halbschwergewicht: Horsthofer-Astoria Bochum siegt durch Disqualifikation von Pielesan-Herne. Meister: Horsthofer.

Schwergewicht: Wörmann-Germania Dortmund schlägt Kienert-Hagen 21 nach Punkten. Meister: Wörmann.

Radsport.

W. Meyer-Leipzig und van Hevel-Belgien siegen in Berlin—Cottbus—Berlin.

Berlin, 27. März. Als erste Straßenrenn-Veranstaltung des Bundes Deutscher Radfahrer kam am Sonntag die klassische Fernfahrt nach dem Spreewald Berlin—Cottbus—Berlin mit dem besten Erfolge zum Austrag. Bei glänzendem Wetter beteiligten sich an dem 249,8 Kilometer langen Rennen in den verschiedenen Klassen insgesamt weit über 400 Fahrer. Die Strecke war in allen Ortschaften, am Wendepunkt und am Ziel dicht von Zuschauern besetzt, aber während am Wendepunkt die beste Ordnung herrschte, überströmten am Ziel die Zuschauer die Strecke, was naturgemäß verschiedene Proteste im Gefolge hatte. Die beste Zeit des Tages fuhr die Klasse der Amateur-Industriefahrer heraus, die auch die Zeit der Berufsfahrer unterbot. Bei den Industrie-Amateurfahrern zog sich das Feld schon bald auseinander und nur 18 Fahrer kamen geschlossen am Wendepunkt an. Auf dem Rückweg verminderte sich diese Spitzengruppe bis auf 10 Mann, von denen im Endspurt der Kampfspielsieger W. Meyer-Leipzig den Sieg errang.

In der Amateur-B-Klasse bestand am Ziel die Spitzengruppe bei 50 gestarteten Fahrern nur noch aus 4 Mann. Korges-Leipzig und Neumann-Berlin lieferten sich einen erbitterten Endkampf. Gegen den Sieg von Korges protestierte Neumann wegen Behinderung am Ziel. Ebenfalls einen Protest gab es in der Amateur-Klasse C, in der unter 250 gestarteten Fahrern Brisgalski-Berlin den Sieg vor R. Hahn-Leipzig errang.

Im Rennen der Berufsfahrer lag das Ende zwischen den Fahrern der großen Werke Diamant, Misa und Opel. Auf dem Hinweg nach Cottbus fuhren die Berufsfahrer nur mäßiges Tempo, das sich nur bei einem Ausreißversuch des Leipzigers Nebe vorübergehend belebte. Fast geschlossen wurde der Wendepunkt erreicht. Nachdem Nebe auf dem Rückweg durch Steinbruch ausgeschieden war, gab ein Sturz des Italieners Linari das Zeichen zum entschiedenen Vorstoß. Die Belgier van Hevel und Debiels, sowie der Italiener Belloni sicherten sich die Führung, die sie auch nicht mehr abgaben. Im Schlußspurt behielt der Opel-Fahrer van Hevel die Oberhand.

Die Olympischen Spiele ohne Finnland.

Eine Nachricht, die die internationale Sportwelt sicher in Erstaunen setzen wird, berichtet der „Hannoversche Kurier" aus Finnland. Der Finnische Leichtathletik-Verband beschloß nämlich in seiner in Helsingfors stattgefundenen Jahresversammlung, sich nicht an den Olympischen Spielen in Amsterdam zu beteiligen und motivierte dies mit verschiedenen Gründen: 1. weil das olympische Athletikprogramm in seiner jetzigen Gestalt einige Wettbewerbe vermissen läßt, für die Finnland besonderes Interesse hat; 2. will man sich mehr der einheimischen Arbeit widmen; 3. stehen die großen Reiseunkosten in keinem Verhältnis zu dem daraus zu ziehenden Nutzen.

Luftfahrt.

Vorbereitungen für den Lutherflug an der Ostküste Süd-Amerikas.

tu Berlin, 25. März. Vor Mitgliedern und Gästen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt sprach heute abend Kapitänleutnant a. D. A. Ritscher über die umfassenden Vorbereitungen, die für die Lutherreise getroffen werden mußten, soweit diese von Buenos Aires bis Rio de Janeiro im Flugzeug von statten ging. Zunächst war es die Versorgung mit Betriebsstoffen, die zwar an den meisten Orten ausreichend vorhanden oder doch leicht zu beschaffen waren, dafür aber an kleineren meist nur als Notlandungsplätze vorgesehenen Häfen nur unter schwierigen Bedingungen rechtzeitig genug herangebracht werden konnten, da zumeist nur der Wasserweg für die Verfrachtung in Frage kam und nicht jedes Schiff Benzinladung nahm. Größere Schwierigkeiten machte die Einrichtung eines geordneten Wetterdienstes. Es waren zwar Wetterwarten vorhanden, doch arbeitete jede für sich bzw. für ihre Interessenten, je nachdem sie Ackerbau, bzw. Verkehr- bzw. Marinezwecken diente. Die Bemühungen zu einheitlicher Arbeit hatten guten Erfolg, zumal allenthalben der Wunsch zu helfen zutage trat. Besondere Dienste leisteten die Radiostationen in ihrem Wetteifer, sich durch besondere Leistungen hervorzutun. Aber auch dem tadellos funktionierenden Kabeldienst muß volle Anerkennung gezollt werden. Ein schwieriges Problem bildeten noch die Liegeplätze in einigen Häfen, da ja, wenn auch unwahrscheinlich, um diese Jahreszeit immerhin mit schweren Wettern gerechnet werden mußte; doch auch diese Frage wurde gelöst. Der Flug ging dann bei meist günstigem Wetter von statten. In elf Tagen war die ganze Strecke von 2365 Kilometern durchflogen.

Rekordflug eines Junkersgroßflugzeuges nach Spanien.

tu Madrid, 29. März. (Tel.) Das Junkersgroßflugzeug „G 31", unter Führung des Piloten Zimmermann, ist auf seinem Fluge Berlin—Wien—Barcelona—Madrid gestern nachmittag in der spanischen Hauptstadt eingetroffen. Zimmermann legte die Landstrecke Rom—Barcelona in 8 Stunden zurück.

Neuer Weltrekord im Höhenflug.

w Paris, 28. März. (Tel.) Leutnant z. See Demougeot hat einen neuen Weltrekord im Höhenflug mit einem Wasserflugzeug aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von über 9000 Metern. Der frühere Weltrekord betrug 8 980 Meter.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 29. März.

Unterseeboot-Vortrag. Über diesen Vortrag, der am Freitag, den 1. April, abends 8,30 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums, Syndikatplatz, gehalten wird und auch im Saalbau Essen gehalten wurde, schrieb die „Essener Allgemeine Zeitung" folgendes: Marineingenieur Reinhard, der als leitender Ingenieur während des Krieges auf unseren U-Booten Dienst getan hat, hielt einen äußerst interessanten Vortrag, dem die zahlreichen Zuhörer mit größter Spannung folgten. Der Vortrag wurde besonders lehrreich und anschaulich durch eine größere Reihe, vom Vortragenden selbst aufgenommenen Lichtbildern. Prachtvolle Husarenstreiche unserer U-Bootheldenwurden eingeflochten. Der Vortrag fand reichen Beifall. — Da zu diesem Vortrag am Freitag nur eine beschränkte Zahl an Karten ausgegeben wird, empfehlen wir allen Interessenten sich rechtzeitig damit zu versehen.

Der Gesangverein am Paulinischen Gymnasium „Die Bardophonia" veranstaltet am Freitag, den 1. April abends 8¼ Uhr im Zivilklub seinen diesjährigen Abiturientenpositus. Sie gestattet sich, ihre lieben A. H. A. H. hierzu ergebenst einzuladen.

Geschäftliches.

Münster, 27. März. Am Mittwoch den 23. März fand in Steiners Künstlerspielen der Ehrenabend von Bobby Wood's Jazzband statt. Dieser Ehrenabend gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Sondergastspiele vergrößerten das, an sich schon außerordentlich gute, Märzprogramm noch bedeutend. Herr Schmidt-Carleen, der bekannte Rundfunkänger, gab überzeugende Beweise seiner herrlichen, gewaltigen Stimmmittel. Ein sehr begabter Schauspieler, er legt Wert darauf, daß sein Name nicht genannt wird, spielte in Gemeinschaft mit Georg Mandt, dem trocken-komischen Conferencier, einen sehr lustigen Stegreifeinakter. Außerordentlich starker Besuch, zahllose Blumenspenden, ein wundervoller Kranz der Direktion, goldene Chatelaines mit graviertet Widmung, ebenfalls ein Geschenk der Direktion und von Georg Mandt in feierlicher Ansprache überreicht, zeugten von der Beliebtheit der Künstler beim Publikum, bei der Direktion und den Kollegen.

Echtheit und Qualität

ASPIRIN 0,5

der bewährten

Aspirin-Tabletten

garantiert nur die Originalpackung „Bayer": flache Kartonschachtel mit der violetten Banderole.

Alle anderen Packungen weise man im eigenen Interesse zurück.

In allen Apotheken erhältlich.



Keine endlosen Versuche mehr!... wenn Sie einmal BUICK gefahren haben



SCHÖNES WETTER! *Bestellen Sie Ihren BUICK sofort, um auszufahren!*

Warum BUICK-Eigentümer so selten ihren BUICK wechseln!

BUICK-Fahrer sind ihrem BUICK treu — sie gehen sogar soweit, daß sie niemals einen anderen Wagen in Betracht ziehen werden — weil BUICK ihnen treue Dienste leistet.

BUICK bringt seine Insassen von den schwersten und anstrengendsten Reisen mit dem befriedigenden Gefühl zurück, daß das Doppelte leicht hätte geleistet werden können, wenn es nötig gewesen wäre.

BUICK verschafft seinen Fahrern den zuverlässigen Betrieb, den nur BUICK gewähren kann, weil nur BUICK den weltberühmten BUICK-Sechszylinder-Motor mit Ventilen im Zylinderkopf hat — das Ergebnis 27jähriger dauernder Verbesserungen.

Überdies hat BUICK noch aufzuweisen — —

Schmuckes solides Aussehen ohne übertrieben oder plump zu wirken —

Bequemlichkeit, wie der behaglichste Liegestuhl —

Geräumigkeit, um nach ermüdender Arbeit auszuruhen —

Wendigkeit, die im dichtesten Verkehr, in bergigem Gelände, auf schlechten Landwegen, kurz überall Zeit spart —

Leistungsstärke, die Ihre Öl- und Brennstoffrechnungen fast auf die der Kleinwagen reduziert —

Geräusch- und vibrationsloses Fahren, wodurch BUICK-Fahrten eine wahre Freude werden —

Lange Lebensdauer, wodurch Reparaturkosten niedrig gehalten werden und der spätere Verkaufswert sich erhöht —

Das sind die Gründe, weshalb BUICK-Fahrer so selten ihren Wagen wechseln. Dies und der wichtige Punkt, daß die Leistungsfähigkeit des BUICK eine feststehende Tatsache ist, machen es unnötig, Versuche anzustellen, wenn eine Verbesserung doch so unwahrscheinlich ist.

Den illustrierten Katalog und das Buch über mechanische Einzelheiten erhalten Sie auf Verlangen.

Autorisierter Vertreter:

Dipl.-Ing. Corn. Schultz

Kraftfahrzeuge

Münster i. W. — Industriestr. 644288

Buick-Preise: Modell 20: 5 Pass. Coach M 10,265; 24: 4 Pass. Roadster M 9,525, 25: 5 Pass. Touring M 9,695, 27: 5 Pass. Sedan M 10,740, 40: 5 Pass. Coach M 11,730, 49: 7 Pass. Touring M 12,420, 50 L: 7 Pass. Limousine Sedan M 15,165, 51: 5 Pass. Brougham M 14,300, 54 CC: 4 Pass. Cabriolet M 14,365, 55: 5 Pass. Sport Touring M 11,565. Preise ab Lager Berlin bei fünffacher Ballenbereifung einschließlich Zoll.



GENERAL MOTORS G. m. b. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Wenn bessere Automobile gebaut werden ..... wird BUICK sie bauen!

6 Stunden guten Schlafes..

„sind besser als 9 Stunden unruhigen, schlechten Schlafes. Wer fest und tief schläft, ist am Morgen frisch, klar und arbeitsfreudig.

Wollen Sie auch „gut schlafen", so trinken Sie abends immer den „echten Kathreiner", der Ihren Nerven wohltuen wird.

Probieren Sie ihn eine Woche lang, dann werden Sie immer Kathreiners Malzkaffee trinken und sich fragen: Warum denn nicht schon längst?

50 Pfennig kostet ein Pfundpaket Kathreiners Kneipp-Malzkaffee nur, also wirklich nicht zuviel für einen Versuch!

Leichtes Arbeiten! Hoher Verdienst!

Gutfundierte **Vieh-Krankenkasse,** vollkommen konkurrenzlos, sucht allerorts tüchtige

General-Vertreter Ortsvertreter u. Reisebeamte

gegen höchste Bezüge. h4465

Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 4.93 an die Anz.-Expedition **Wehreschild, Hamm i. W.**

Für das Münsterland hat bedeutendes Unternehmen der technischen Branche von größter Leistungsfähigkeit infolge organisatorischer Umstellung eine

Vertretung

unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Angebote nachweisbar eingeführter Herren mit einflußreichen Beziehungen unter H R 8904 an **Rudolf Mosse, Hamburg 1** h457g

Es werden noch einige redegewandte

Damen und Herren

als Reisende eingestellt. Sofort Geld. Auch Ohnereisende mit Kolonne. Gefl. Offerten unter D D 5472 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Meldungen mit Lebenslauf unter M B 236 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88

2 Büroräume

in Bahnhofsnähe evtl. mit Telephon modern. Bürohaus sofort zu vermieten. f1505)g

Näheres: Urbanstraße 5 II Baubüro

für neuen unentbehrlichen Haushaltungsgegenstand mit größter Absatzmöglichkeit tüchtiger

Vertreter oder Verkäufer

auf eigene Rechnung gesucht, für das ganze Münsterland. Verkaufsweis Mk 15— mit 20% Vertreterprovision sofort auszahlbar. f1485)g

Eilangebote unter A A 1936 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zuckerwarenfabrik sucht für den Bezirk Münster einen tüchtigen, fachkundigen

Reisenden

der bei der in Frage kommenden Detail- und Großdetail-Kundschaft bestens eingeführt ist, gegen festes Gehalt und Spesen. h444

Offerten erbitte unter M O 8461 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Bad Nauheim

Kurstraße 9

Billigste Preise. — Beste Verpflegung. — Lift. — Erste Lage gegenüber Park. — Bäder. — Trinkkuren.

1. April 1927 Wiedereröffnung

„Hotel Parkhaus Union“

i1507s Leiter: Ernst Fischer

Bad Nauheim

Telephon 2640

Sämtl. Zimmer m. Balkon. — Arzt mit Spezialbehandlung von Herzleiden u. Adernverkalkung im Hause.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Metzgermeister Bernard Diening

Elisabeth geb. Erdhütter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, infolge eines Schlaganfalls versehen mit den hl. Sterbesakramenten, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel im 67. Lebensjahr und im 44. Jahre einer glücklichen Ehe.

Münster i. W., Ludwigslust, Handorf, Lippstadt, den 27. März 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernard Diening
Wilhelm Diening u. Frau Käthe geb. Höseler
Heinrich Diening u. Frau Mimmi geb. Knie
Ernst Meincke u. Frau Ida geb. Diening
Bernard Diening
Georg Diening
Anton Diening
und 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. März, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Wasserstraße 9 aus statt. Das feierliche Levitenhochamt am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr in der Martini-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. *w

---

†

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr unsere innigstgeliebte unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Antonia Benning

geb. Post

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichfrommen Lebenswandel und gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente im 74. Lebensjahre.

Wir bitten, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen:
Anton Benning und Frau
Lucie geb. Terstiege,
Johannes Benning und Frau
Elisabeth geb. Krützekamper,
Anna Benning
Bernhard Benning und Frau
Alice geb. Schiele,
Eduard Benning.

Münster i. W., Rinkerode, Mönninghausen, Hüsten und Berlin, den 28. März 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. März, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Rothenburg 17 aus. Das Seelenamt ist am gleichen Tage morgens 9 Uhr in der St. Aegidii-Pfarrkirche *o

---

Coppenrath & Mühlenbein

Tapetenhandlung

Größte Auswahl

in

Tapeten und Wandstoffen

Besuchen Sie unser Lager
Prinzipalmarkt 28 I Etage.

NSU

Endlich das billige Qualitäts-Fahrrad!

33% weniger Kraftaufwand durch nachstellbare Tragfugellager!



Sulm

NSU-Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm

Vertretung: Fr. Saßmann, Münster i. W. Giesespassage

Kath. Frauen- und Mütter-Verein St. Martini

†

Unser Mitglied

Frau Bernh. Diening

ist gestorben.

Die Beerdigung ist Donnerstag 4 Uhr vom Trauerhause, Wasserstr. 9 aus. Das Seelenamt am selben Tage 8 Uhr in der St. Martini-Pfarrkirche. Unsere Mitglieder werden dazu frdl. eingeladen. *g

Nienhoff, Pfarrer.

Als apartes h4453)

Kommunion-Geschenk

empfehle ich das

Plattdeutsche westf. Gebetbuch

fein in Leder gebd. 8 Mk.

Verlag von

Albert Köndgen,

Tuisburg.

Heirat.

Suche für m. Schwester, 39 J., kath., mit gut. Aussteuer, die Bekanntschaft eines solid. Herrn, am liebst. mittl. Beamt., zwecks Heirat. Offt. unter J K 1995 an die Geschäftsstelle. *

Evangel., ordentlich. Mädchen sucht einen Herrn zwecks baldiger Heirat. Aussteuer u. Wohnung vorhanden. Herren, die es aufrichtig meinen, mögen Offerten mit Bild (wird zurückgef.) unter G G 1992 an die Geschäftsstelle dss. Bl. einsenden. *

Kotten-Verkauf

Ein in Espel, Gemeinde Recke, belegener arrondierter Kotten, 15 Morgen Kulturboden, mit fast neuem massiv. Wohnhaus.

Ferner: massiv erbautes Geschäftshaus mit Hofraum, mitten im Dorfe Recke in vorzüglicher Lage an der Hauptstraße belegen, für jede Geschäftslage passend, ist unterhändig sofort von mir zu kaufen. h4458

Recke, 28. März 1927.

Hub. Büscher,

beeid. Auktionator.

Rötterei

zur Größe von 10 evt. 16 Morgen, im Kreise Warendorf, an ausgeb. Chaussee belegen, von Bahnhof, Kirche und Schule ca. 20 Minuten entfernt, ist durch mich sofort zu verkauf. Die Gebäude sind im Jahre 1920 neu errichtet, sehr geräumig und eignen sich zur Abvermietung. Auskunft erteilt der Unterzeichnete. s601)

Fritz Schoneberg,

vereidigter Auktionator

Warendorf i. W.

Fahrrad- und Kurzwaren-Geschäft

mit Wohn., mitten in einem aufblüh. Ort des Ibbenbürener Industr.-Bezirks gelegen, ist in nächster Zeit zu verm. Etwas Kapital zur Geschäftsübernahme erforderlich. Offerten unter Darlegung der Verhältnisse unter P R 5163 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4454

Zu verkaufen

Saatgafer

(gelber Juli)

hat abzugeben *

Schlüdmann, Coerde.

Guterh. Offiziersmant.

dreiteilig, grau, friedensmäß. Ausführung, zu kaufen ges. Offt. unter M O 1184 an Gesch. *

Neuer Maßanzug,

braun, f. kräft., mittl. Figur preiswert zu verkaufen. *

Jüdefelderstr. 4.

Großer, gebrauchter **Küchenherd, Gasherd u. Küchenmöbeln** umzugshalber billig zu verkaufen. Sebbel, * Telgterstr. 14—15.

Guterhaltener *

Flaschen-Bierwagen,

kräftig, auch als Brotwagen sehr gut geeignet, abzugeben.

M. Nachtigäller,
Neubeckum.
Telephon 104.

Guterhaltener *

3flammig. Gaskocher mit weißem Tisch

und kleiner Schiemständer zu verkaufen.

Südstr. 1, I, r.

Schuhmachermaschine,

gut nähend, zu verk. *

Heilstraße 20.

Für

Neubauten

usw. empfehle ich meinen

schall sicheren und fußwarmen

Holz-Estrich „Anti-Chlor“

(Eisenteile etc. nicht angreifend) als beste, billige Unterlage für Linoleum, Parkett usw.

Spezialhaus für Parkett- und Estrichausführungen

Wilh. Arndt, Münster i. W.

Urbanstr. 5 (an der Bahnhofstraße) Tel. 138. Prima Referenzen

(Schnellste Ausführung durch eigene, geübte Spezialarbeiter.) f1139)ff

---

Kaufmännische Oberrealschule

(Internat)

Aufnahme in alle Klassen (VI bis OI) Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie beste Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit gross. Spielplätz. Neuzeitl. Badehaus. Sport Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Heel

Oberkassel – Bonn

Steinway u. Sons

Flügel u. Pianos

Blüthner

Flügel und Pianos

stehen unerreicht da.

Alleinverkauf nur in

Domp's Pianohaus

Prinzipalmarkt 12 f8345xe

Homeyers

Neueste Tapeten

in allen Arten
in jeder Preislage
solide Qualitäten.

muß man gesehen haben.

Verkauf nur

Wolbeckerstr. 2

direkt am Bahndamm.

s279)r

Frische oldenburgische

Landeier

Infolge Zusammenschlusses mehrerer Landwirte bin ich in der Lag, wöchentlich bis zu **2000** Stück frische und saubere Trinkeier zu liefern. Ich übernehme volle Garantie, daß kein Ei über 7 Tage alt zum Versand gebracht wird.

Es wolle sich nur dauernde Verbraucherkundschaft, wie größere Anstalten, Krankenhäuser usw. unter Preisangebote melden. h4467g

August Roggenkamp, Steinfeld i Oldbg.

Im Frühjahr

zur Auffrischung und Reinigung des Blutes

Wekenz-Blutreinigungskur

(Patentamtl. gesch. unter Nr. 271 333 D.W.Z.R.) als Tee, Tropfen und Pillen. **Gesamtkur 2 M.** Bewährt bei Hautunreinigkeiten, Hautausschl. schlechter Verdauung. **Erhöht das Wohlbefinden.** Alleiniger Versand: h4262)t

Hirschapotheke Oldenburg i. O.

Kegler-Sport

Panamahemd

mit 2 Kragen, vorschriftsmäßig . . . . Mk. 6.25 **6.75**

reinseid. Binder

vorschriftsmäßig Mk. 1.60 **1.95**

Joh. Heinr. Jansen

Eigene Bielefelder Fabrikation.

Servatiiplatz, Bogenstr. 10, (Ecke Horstebarg), Salzstr. 58.

f425c

Oldenburger Zuchtschweine.

Aus einer gesunden auf Weide gewogenen abgehärteten und außerordentlichen mastfähigen Herde habe ich stets:

deckfähige Eber und belegte Erstlingssauen sowie **jüngere Eber und Sauferkel**

von höchst prämierten **Eltern** abstammend abzugeben.

Besichtigung jeder Zeit gern gesehen. Man fordere Preisliste.

Holbesitzer J. Germann, Sevelten,
Post Cloppenburg (Oldenburg).
Telephon Cloppenburg 144. h4020)w

Züchter des veredelten Oldenburger Landschweins

WBV

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Blasenschmalz . . . . . Pfd.	**0.89**
Kokosfett i. 1/1 Pfd.-Taf. . . . . Pfd.	**0.52**
Margarine 1.00, 0.90, 0.80, 0.75, 0.65, 0.56, 0.50,	**0.48**
Plockwurst Ia hart . . . . . Pfd.	**1.60**

Täglich frisch gebrannten **Kaffee** aus eig. Röstung 4.00, 3.80, 3.60, 3.20, 2.80 . . . . . **2.35**

Erbsen m. Wurzeln 2 Pfd.-Dos.	**0.72**
Pflaumen m. Stein 2 Pfd.-Dos.	**0.80**
Apfelmus, tafelfertig 2 Pfd.-Dos. . . .	**0.70**
Salzgurken, große Stücke	**0.10**

Große Auswahl in **Tabak, Zigarren** und **Zigaretten.**

Senf . . . . . Gl.	**0.15**
Senf . . . . . Wasserglas	**0.35**
Senf, lose . . . . . Pfd.	**0.40**

Bestellungen frei Haus. s638w

Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins

Gleiche Preise in **allen acht** Verkaufsstellen.

Achtung Hausfrauen, Hausputz!

Fort mit Stahlspänen u. Bohnermassen! Fort mit Wasser, Seife, Soda! Nimm nur noch

Bohnolin



Alles herhören! Alles herhören!

„BOHNOLIN“

das Schnellreinigungs- und Hochglanzmittel

für Parkett-, Linoleum- und Steinholzfußböden in Hotels, Kaffeehäusern, allen öffentlichen und geschäftlichen Verkehrsräumen sowie für alle Privathaushaltungen.

Fort mit Stahlspänen, Seife, Soda!
Fort mit festen Bohnermassen!

„Bohnolin“ reinigt und wachst zugleich in einem einfachen, sehr raschen Vorgang und macht das Abhobeln der Parkettböden mit Stahlspänen, sowie das Herunterscheuern der schmutzigen Wachskrusten auf Linoleumböden und das Auftragen von neuen Bohnerwachs überflüssig.

Viel leichteres, bequemeres und billigeres Arbeiten als mit festen Bohnermassen.
Der Erfolg ist verblüffend!

Prämiiert mit silbernen und goldenen Medaillen.

Alle Möbel, Türen, Oelanstrichwände, Autos usw. mit *„BOHNOLIN“* gereinigt und nachpoliert, werden wie neu.

Spezialhaus für Fußbodenpflege

Friedrich Busch, Münster i. W.

Fabriklager u. Kontor *g

Achtermannstr. 7 Telephon 1723

Donnerstag eintreffend:

Brat-Schellfisch / **Seelachs**	Pfund	**20 Pfg.**
Kabeljau	Pfund	**24 Pfg.**
Schellfisch 2-3 pfünd. / **Rotbarsch**	Pfund	**32 Pfg.**
Schellfisch o/Kopf . .	Pfund	**40 Pfg.**
Rollbücklinge, norweger . .	Pfund	**30 Pfg.**
„ holländer . .	Pfund	**45 Pfg.**

s655g **Heinr. Hill**

800-1000 RM.

Suche mich an rentabl. Unternehmen zu beteiligen. Übernehme auch Filiale. *

Off. unter R S 1187 an die Geschäftsstelle. *

– Heideboden, –

ca. 40 Morg., zur Kultur geeignet, am Bahnhof gelegen, im Kreise Tecklenburg zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. h4450)

Wer liefert täglich 1 Liter Ziegenmilch?

Adresse zu erfr. in der Geschäftsstelle. *

Zu Tauschzweck werden von Privatmann gegen bar zu kaufen gesucht: h4387)

2 Kotten

in Größe von ca. 25 u. 75 Morgen mit zugehörenden Gebäuden.

Angebote unter F S 5435 an die Geschäft.

Die 1860 erfundene und stetig verbesserte chemische Reinigung macht das Kleidungsstück hygienisch einwandfrei. Das altbekannte Bügeln gibt Fasson. Beides trägt dazu bei, je nachdem es nötig ist, das Kleidungsstück zu pflegen und zu seiner Erhaltung beizutragen. r9656)y

Jullus Renfert

Färberei u. chem. Waschanstalt

Fernruf 977 **Münster i. W.** Fernruf 977

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Westindustrie

Westfälische Oel- und Seifen-Industrie

Haemmerling & Co Hansahaus *y

Konzert-Café

Rheinische Stube

!!! Auf vielseitigen Wunsch !!!

Mittwoch, 30. März abds. 8 Uhr

Rheinischer-Abend

(Mitwirkung von Lieder) f1508y

Denken Sie

bei Ihrem Betten-Einkauf an das

Spezial-Bettengeschäft Pruss & Co.

jetzt Rothenburg **8**

f1509e **früher** Königstr. **58**

Beste und billigste Bezugsquelle für Matratzen, Steppdecken, Bett- u. Tischwäsche sowie sämtliche Baumwollwaren

Eigene große Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt

LOURDES

1. Westf. Gesellschaftsfahrt im Jahre 1927. Höchstzahl 36 Personen. Ab Münster und Köln unter gleichzeitigem Besuch der schönsten Städte Südfrankreichs und Paris am 16. Mai = 10 Tage.

Pilgerfahrt: 1. Juni = 8 Tage.

Ausführliche Prospekte frei durch Reisebüro E. Vandel G. m. b. H., Telephon 4185. s637w

Ia. Referenzen der vorjährigen 4 Fahrten!



Als Ostergabe ein Busch Multinett

Das kleine Theater- und Fernglas in vielen geschmackvollen Ausführungen

Von 25.- an

Erhältlich in den optischen Fachgeschäften

Emil Busch A.-G. Rathenow



Bei Licht besehen

werden Sie feststellen, daß Ihre Art, Staub zu wischen, zwecklos ist, denn der Staub wird lediglich aufgewirbelt. Wenige Tropfen

O-Cedar Politur

auf Ihrem Wischtuch machen Ihre Arbeit erst wirklich zweckmäßig. Auch die geringste Staubmenge wird nun restlos erfaßt, und Ihre Möbel werden gleichzeitig poliert.

Der O-Cedar Mop reinigt und poliert Fußböden

Achten Sie auf die Marke O-Cedar!



Gegen Staub ein Mittel nur O-Cedar Mop und Politur

In Flaschen zu 80 Pf. u. M.

O-Cedar Gesellschaft m. b. H. Berlin N 20.

Aus der Stadt.

Münster, 29. März.

⊙ **Diözesanverbandstag der Kath. Jugend- und Jungmännervereine in Münster.** Am vergangenen Sonntag fand im katholischen Gesellenhause der alljährlich abzuhaltende Diözesanverbandstag der katholischen Jugend- und Jungmännervereine statt, zu dem außer dem Diözesanpräsides und die Bezirksvertreter die Jungmänner teilnahmen. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem Gottesdienst in der Aegidiikirche. Der Diözesanpräses Dr. Been, Münster, leitete die Verhandlungen. Er begrüßte eingangs die Erschienenen, namentlich den anwesenden hochw. Herrn Bischof sowie die Redner des Tages, Herrn Pater Horstmann S. J. von der Verbandszentrale in Düsseldorf, sowie Bezirkspräses Kaplan Weenhues aus Rheine. Der hochw. Herr Bischof richtete warme Begrüßungsworte an die stattliche Versammlung und spendete zu den Verhandlungen seinen bischöflichen Segen. Als Hauptthema stand auf der Tagesordnung der Kongregationsgedanke in der heutigen Zeit. Pater Horstmann entwickelte in einem großangelegten Vorträge, wie der Düsseldorfer Verband die alten Ideale der marianischen Kongregation, das Ideal des schönen Marienbildes und das Ideal des tapferen, furchtlosen Streiters und Apostel Jesu Christi bewahrt und überdies den modernen Zeitströmungen angepaßt habe. Der Bezirkspräses, Kaplan Weenhues, sprach sodann aus der Fülle seiner Erfahrungen über die praktische Kongregationsarbeit, so daß sich die beiden Vorträge zu einem recht schönen Gesamtbild ergänzten. Nach den Vorträgen setzte eine sehr lebhafte Aussprache ein, in der vor allem die Jungmänner zu Worte kamen. Sie betraf vorzüglich die Ausgestaltung der Kommunionfeier mit Vorbereitungsvortrag, Kommunionansprache und Danksagungsandacht. Ferner für die Gewinnung der Exerzitien und die Abhaltung von Bezirkstagen. Begeisterte und begeisternde Worte sprach noch der Verbandsobmann der Jungmännervereine an der Verbandszentrale, Georg Wagner, der seine Freunde zur immer größerer Aktivität ermahnte. Der Diözesanverbandstag beschloß, am 27. September in Münster einer Diözesanvorständetagung abzuhalten, auf dem die sozialen Fragen besprochen werden sollen. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde die Neuwahl des Diözesanvorstandes vorgenommen. Am Schluß wurde eine Entschließung angelegt und verfaßt, in der der Diözesanverbandstag seinen Wunsch und Willen kund tut, mit den übrigen katholischen Jugendverbänden in Frieden und Eintracht zusammenzuarbeiten. Die so anregend verlaufene Versammlung nahm mit einer sakramentalen Andacht in der Kapelle des Lehrlingsheims, bei der das Fuldaer Bekenntnis abgelegt wurde, ihr Ende.

△ **Jugend und Jungmännerverein Münster-Mitte.** Eine jugendliche Schar, die zum 1. April die Volksschule verläßt, hatte sich mit ihren Lehrern Rektor Krösmann und Diele in der Aula der Oberrealschule eingefunden, um einzutreten in den Katholischen Jugendverein. Mit freudigem Handschlag verpflichteten sie sich, dem Verein im Elternhause, im Berufsleben überall Ehre zu machen. Eine Jugendriege der Turner von Münster-Mitte, der Turnabteilung des Katholischen Gesellenvereins angeschlossen, warb durch Vorführungen an Pferd und Barren bei den Neulingen für ihre Abteilung. Die Spielschar brachte im Verlaufe des Abends ein Stück von Elternfluch und Sohnesschuld zur Darstellung. In schwungvoller Sprache und prächtigen Bühnenbildern zogen die wuchtigen Gedanken von Tod und Erlösung an den Zuschauern vorüber. So wurde Eltern und Schulentlassenen ein schöner Jugendabend geboten.

⊙ **Aus der evangelischen Gemeinde.** Die Gemeindeglieder werden nochmals auf den am Donnerstagabend um 8¼ Uhr in der Erlöserkirche stattfindenden liturgischen Passionsgottesdienst hingewiesen, bei dem wiederum ein Chor und mehrere Solisten mitwirken werden.

⊙ **Bankbeamten-Versammlung.** Über das Thema „Im Kampf um den sozialen Aufstieg der Bankbeamten" sprach kürzlich in einer vom Deutschen Bankbeamtenverein, Zweigverein Münster, einberufenen, gutbesuchten Versammlung der Gaugeschäftsführer Peret-Köln. Der Vortragende gab einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung des Bankgewerbes seit 1867 bis zum heutigen Tage und über die Stellung der Bankbeamten zu dieser wirtschaftspolitischen Entwickelung und die Bedeutung des Bankbeamtenstandes für das Wirtschaftsleben überhaupt. Der mächtigen Konzentrationsbewegung des Bankgewerbes müsse der engste Zusammenschluß aller Bankbeamten gegenübergestellt werden. Im Wirtschaftskampf unterliege der einzelne heute; die Interessenwahrnehmung könne nur durch straffe Organisation erfolgen. Freilich müßten diese Organisationen politisch und religiös vollkommen neutral sein und schon deshalb in keinerlei Abhängigkeitsverhältnis zum Unternehmertum stehen. Anderseits müsse sie den vaterländischen Gedanken pflegen und ihre Kräfte zugunsten der Volksgemeinschaft und der Gesamtwirtschaft einsetzen, die ja mit der Geschäftsgebarung der Bank- und Kreditinstitute auf das engste zusammenhängt. Der Verlauf der Versammlung zeigte eine beachtenswerte Höhe der Auffassung und einen tiefen Ernst; der Wille der Bankangestellten, sich durchzusetzen, wurde ebenso erkennbar wie die Tatsache, daß diese Berufsschicht den Wiederaufbau der Wirtschaft und des Staates in besonderem Maße fördern will.

w **Ein Rabenvater.** Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Gericht gegen den Gärtner Josef F., der bereits im 62. Lebensjahre steht. Wegen Verbrechens gegen § 176 verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten zu einem Jahre Gefängnis. Zugleich wurde ein sofort zu vollstreckender Haftbefehl gegen den Angeklagten erlassen.

◎ **Taschendiebstahl.** Auf dem Send wurde in einer Schaubude einem jungen Mädchen das Portemonnaie mit einem kleinen Geldbetrag aus der Handtasche gestohlen.

△ **Als Leiche aus dem Kanal gezogen.** Am Sonntagvormittag wurde die Leiche des Arbeiters Karl Köhler im hiesigen Stadthafen aus dem Dortmund-Ems-Kanal gezogen. Köhler war vor einigen Wochen von seiner Arbeitsstelle, einer Nagelfabrik in der Nähe des Kanals, nicht heimgekehrt und als vermißt gemeldet. Weitere Untersuchungen darüber, ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, sind durch die Polizei angestellt.

⊙ **Wer ist der Eigentümer?** Auf der Norbertstraße wurde in der Nacht zum Samstag von einem Schutzpolizeibeamten ein herrenloser Personenkraftwagen (Hanomag) vorgefunden. Der Wagen wurde bei der Fahrbereitschaft der Polizeiunterkunft auf der Aegidiistraße untergestellt. Der Eigentümer wurde bis Montag noch nicht ermittelt.

Aus der Provinz Westfalen.

◆ **Venne** b. Senden, 27. März. (Pfarreinführung.) Am heutigen Sonntag wurde der bisherige Kaplan von Heeßen bei Hamm, Dr. Heinrich Kleideiter, hierselbst in sein Amt als Pfarrer eingeführt. Gern hätten die Pfarreingesessenen, wie es Brauch ist bei Pfarreinführungen, ihn mit einem Reiterzug von der Grenze abgeholt. Allein dem bescheidenen und bestimmt ausgesprochenen Wunsche ihres neuen Pfarrers folgend, sahen sie davon ab. Doch ließen sie es sich nicht nehmen, ihn zum ersten Hochamte heute in feierlicher Prozession von der Pastorat zur festlich geschmückten Kirche zu geleiten. Dechant Deilmann von Lüdinghausen übergab ihm die Schlüssel der Kirche und führte ihn dann unter den vorgeschriebenen Gebeten zum Altare, zum Taufbrunnen und zum Beichtstuhl. Nachdem Pfarrverwalter Lefert die vom Bischofe unterfertigte Ernennungsurkunde vorgelesen hatte, verlas der neue Pfarrer das Evangelium vom guten Hirten und hielt dann die erste Ansprache an die neue Gemeinde. Er versprach, nach dem Beispiele des „Guten Hirten" ihnen ein guter Hirt zu sein und bat um ihr Gebet. Zum Schluß erteilte er ihnen zum ersten Male seinen Segen. Alsdann zelebrierte er das feierliche Hochamt. Nach dem Evangelium hielt Dechant Deilmann die Festpredigt. Er forderte die Pfarreingesessenen zum Danke gegen Gott auf und verbreitete sich dann des Näheren über das Amt des katholischen Priesters und Pfarrers. Nachdem nach dem Hochamte das „Großer Gott, wir loben Dich" verklungen war, wurde der neue Pfarrer zur Pastorat zurückgeleitet und er nahm hier die Gratulationen von Kirchenvorstand, Gemeindevertretung und Schule entgegen. Ein Mahl in der Pastorat im engsten Kreise beschloß die erhebend verlaufene Feier. Bemerkt sei noch, daß nicht nur die Pfarreingesessenen von Venne zahlreich an der kirchlichen Feier teilnahmen, sondern auch eine größere Deputation von Heeßen war erschienen.

⊙ **Greven,** 28. März. (Verschiedenes.) Die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Greven-Altenberge-Nordwalde nahm zunächst den Kassenbericht für 1926 entgegen. Das Vereinsvermögen beträgt danach 310,77 Mk. Direktor Borgerding hielt dann einen Vortrag über Schweinezucht und Schweinemast, sowie über die neuen Kunstdüngersorten, insbesondere Nitrophoska. Darauf wurde beschlossen, das Tierschaufest am 14. Juni in Greven abzuhalten. — Seitens des katholischen Arbeiterinnenvereins war im Gertrudenstift eine sehr sehenswerte Ausstellung selbstverfertigter Handarbeiten veranstaltet, die allseitiges Interesse fand. Der Verein erblickt nämlich seine Aufgabe nicht nur in der religiösen, ethischen und geistigen Beeinflussung, sondern er will seinen Mitgliedern, vorallem auch eine gute hauswirtschaftliche Ausbildung vermitteln. Die Ausstellung soll Anregung dazu sein, in der freien Zeit nützliche Arbeiten anzufertigen. Neben der Verein armen Diasporakirchen schenken will.

⊙ **Greven,** 26. März. (Die Gemeindevertreter) von Greven links der Ems berieten unter dem Vorsitze des Amtmanns Hueske über etwaige Erhöhung des Zuschusses für den Bau einer Brücke über den Grevener Bach. Nach einem bereits früher gefaßten Beschlusse war zu den Kosten dieser Brücke, die von den Interessenten hergestellt werden muß ein Zuschuß von 150 Mark bewilligt. Den gleichen Zuschuß hatte die benachbarte Gemeinde Altenberge, die an dem Bau auch interessiert ist, bewilligt. Nach Fertigstellung der Betonbrücke ergibt sich ein Gesamtkostenaufwand von 730 Mark. Mit Rücksicht auf diesen hohen Betrag ist die Interessentenschaft mit dem Antrage an die Gemeinde herangetreten, den Zuschuß angemessen zu erhöhen. Während der Vorsitzende den Vorschlag macht, den Betrag auf 300 Mark zu erhöhen, fällt der Gemeindevorsteher Hovest-Engberding 200 Mark für angemessen, indem er betont, daß nach seiner Ansicht die Gemeinde Altenberge einen größeren Zuschuß leisten müsse. Es wurden dann 250 Mark bewilligt unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde Altenberge den gleichen Betrag zur Verfügung stellt. — Bezüglich des angeregten Ausbaues des Weges von der Schule in Herbern zur Eisenbahnhaltestelle Hembergen hat letzthin eine Besichtigung dieses Weges durch die Gemeindevertretung stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit wurde die Überzeugung gewonnen, daß etwas Durchgreifendes geschehen müsse, da sich der Weg in einem unhaltbaren Zustande befinde. Vom Vorsitzenden wurde angeregt, den Verkehr der Zukunft in Rechnung setzend, den Weg chausseemäßig auszubauen, wobei die Anlieger gehalten sein sollten, den erforderlichen Grund und Boden kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Gemeindevertreter Schulze Eilfing und Niehues sprachen sich gegen den Vorschlag aus; sie wünschen den Ausbau einer anderen Wegestrecke. Vom Gemeindevorsteher wird die Ansicht vertreten, daß die Fertigstellung der geplanten Chaussee auf die Dauer für die Gemeinde von Vorteil sein werde. Da man aber in der Sitzung wohl keine Einigung erzielen werde, schlägt er vor, eine Kommission zu bilden, die sich mit der Angelegenheit befassen und mit den Anliegern des Weges verhandeln soll. Der Vorschlag wurde angenommen. In die Kommission werden gewählt: der Amtmann als Vorsitzender, der Gemeindevorsteher als Stellvertreter, als Mitglieder Schulze Gerling, Schwering, Micheel, Afhüppe, Rickermann und Backenroth. — Es liegt ein Antrag auf Übernahme des Interessentenweges „Wittler-Damm" in die Unterhaltung der Gemeinde vor. Dieser Interessentenweg hat in letzter Zeit besonders durch die Fuhren zur Siedlung Reckenfeld-Hembergen sehr gelitten und ist in einen fast unpassierbaren Zustand geraten. Gegen den vorliegenden Antrag der Interessenten, den Weg auf die Gemeinde zu übernehmen, spricht sich der Gemeindevorsteher aus; dagegen tritt er wohl dafür ein, daß der Weg von der Gemeinde wieder instand gesetzt wird, jedoch unter der Bedingung, daß von der Eisenhandelsgesellschaft Ost, da sie an der Fertigstellung des Weges ein gewisses Interesse habe, die Hälfte der zum Ausbau erforderlichen Steine umsonst und die andere Hälfte zu dem Preise geliefert werden, der für die Steine zum Ausbau des Weges nach Hembergen gezahlt ist. Man beschloß, mit den Interessenten zunächst in Verhandlungen zu treten; in der nächsten Sitzung soll dann weiter verhandelt werden. Einem Antrage des Gemeindevorstehers, die Erdarbeiten, soweit nötig, schon jetzt ausführen zu lassen, wurde aber schon zugestimmt und die Kosten unter der Voraussetzung bewilligt, daß die Fuhren von den Interessenten kostenlos ausgeführt werden. — Hinsichtlich der Instandsetzung und Übernahme des Hauptweges in der Siedlung Reckenfeld, wurde dem Vorschlage des Gemeindevorstehers gemäß beschlossen, für den Interessentenweg der Eisenhandelsgesellschaft Ost ohne Verbindlichkeit einen Zuschuß von 500 Mark zu geben. Die Eisenhandelsgesellschaft Ost muß dann für die ordnungsmäßige Instandsetzung Sorge tragen. — Die Einrichtung einer zweiten Schulstelle in der Schule Reckenfeld und die Umschulung von Schulkindern wurde abgelehnt. Dem Vorschlage des Schulvorstandes gemäß soll aber die Ausstattung des zweiten Schullokals schon jetzt erfolgen; Bänke sollen bis zu 100 Sitzen beschafft werden, damit, wenn die Stelle eingerichtet werden müsse, die Einrichtung fertig sei. — Die Beschlußfassung über die Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule wurde einer späteren Sitzung vorbehalten. — Für die Sammlung von Flurnamen wurde ein einmaliger Betrag von 10 Mark bewilligt. — Nach der Lustbarkeitssteuerordnung war für künstlerisch hochstehende Veranstaltungen ein Steuersatz von 20 v. H. vorgesehen. Nach den Reichsratsbestimmungen darf der Höchstsatz von 8 v. H. nicht überschritten werden. Es wurde beschlossen, den Steuersatz auf 8 v. H. festzusetzen. — Für das Wasserschauamt wurden die erforderlichen Vorschläge gemacht. Es folgte eine geheime Sitzung.

△ **Lengerich,** 28. März. (Aus dem Verschönerungsverein.) Der Jahresbericht verzeichnet eine rege Tätigkeit zur Erschließung und Vervollständigung der Bezeichnung der Wanderwege. Der Kassenbericht ergibt einen Bestand von 242 Mark. Anerkennende Worte wurden in der Hauptversammlung dem Kassierer Windmöller gewidmet, der nunmehr 25 Jahre seines Amtes waltete. Der Vorstand wurde bis auf einen durch Wegzug ausscheidenden Herrn wiedergewählt und durch den Leiter der Prov.-Heilanstalt ergänzt. Das Arbeitsprogramm dieses Jahres umfaßt die Aufstellung einer Reihe neuer Bänke usw., auch soll die altehrwürdige Linde am Marktplatz wieder mit einer kreisförmigen Ruhebank umgeben werden. Man beschloß, die Bestrebungen auf Errichtung einer Jugendherberge in Lengerich kräftig zu unterstützen und der Ortsgruppe des Deutschen Jugendherbergsverbandes als korporatives Mitglied beizutreten.

‡ **Bielefeld,** 28. März. (Gegen die vom Magistrat beabsichtigte 50prozentige Erhöhung der Hundesteuer) nahm eine von über 1000 Personen besuchte Versammlung Stellung. In der angenommenen Entschließung wird darauf verwiesen, daß das Aufkommen aus der Hundesteuer allein die Kosten der Straßenreinigung decke. Es wird gefordert, die Automobile und Luxuspferde haltenden Einwohner zu einer Kommunalsteuer heranzuziehen. Magistrat und Stadtverordneten werden ersucht, die Erhöhung der Steuer zu verhindern. Bei der Begründung der angedrohten Gegenmaßnahmen heißt es u. a. wörtlich: „Sollte die Erhöhung der Hundesteuer durchgeführt werden, so sehen sich die Hundebesitzer gezwungen, das Steuermehr durch Meidung des Theaters auszugleichen."

Aus den Nachbar-Provinzen.

⊙ **Meppen,** 27. März. (Der Kreispferdezuchtverein) hielt am Freitag eine gut besuchte Generalversammlung ab. Zunächst wurden die auf der Deckstation befindlichen drei Beschäler des Osnabrücker Landgestüts öffentlich vorgeführt. In der nachfolgenden Aussprache wurde der Hengst „Aller Schwarm" abfällig beurteilt, wogegen die beiden anderen Tiere als ausgezeichnet befunden wurden. Der Versammlungsleiter, Landw.-Schuldirektor Haase, wies darauf hin, daß die Nachfrage nach hannoverschen Warmblutpferden sehr stark sei, daß aber nur gute Ware begehrt würde. Er riet, die besten Stuten — um solche bemühe sich auch das Ausland, z. B. Polen — nicht zu verkaufen, sondern sie als gutes Fundament für die Zucht zu verwenden. Ein Überfluß an hannoverschen Pferden wäre durchaus nicht vorhanden; auch wäre wenigstens in den nächsten Jahren mit einer Preissteigerung zu rechnen. Generalsekretär Niebers vom Emsländischen Bauernverein empfahl die fleißige Benutzung des Hengstes „Calmus", der eine ausgezeichnete Vererbung aufzuweisen habe, wenngleich auch der neue Hengst „Alicatus" gut und für unsere Gegend passend wäre. Frhr. v. Landsberg-Dankern betonte, daß nach seinen Informationen das Osnabrücker Landgestüt eingehen würde, wenn nicht erheblich mehr Stuten als im Vorjahre gedeckt würden, den Schaden hätte die Landwirtschaft. Die Rechnungslage ergab keine Beanstandungen; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt bzw. wiedergewählt Gutsbesitzer J. B. Berentzen-Haselünne, Vorsitzender; Frhr. von Landsberg-Dankern stellv. Vorsitzender; Hofbesitzer Jansen vom Hofe-Bokeloh, Schrift- und Kassenführer; Direktor Haacke-Meppen, Kaufmann H. Kamp-Großfullen, Hofbesitzer Herm. Lackmann-Schwefingen, Hofbesitzer Purk-Lage bei Haselünne und Deckstationsvorsteher Preuß, z. Zt. Meppen, Beisitzer. Auf Vorschlag des Hofbesitzers Schulte-Helte wurde eine Kommission gewählt zum Ankauf guter Zuchtfohlen, und zwar Hofbesitzer Wilmes-Osteresch bei Haren und Diplomlandwirt Berentzen-Haselünne, als Stellvertreter Hofbesitzer Albers-Bookholt bei Haren und Hofbesitzer Schulte-Helte. Den Schluß der Versammlung bildete ein Filmvortrag über „Das hannoversche Pferd".

◆ **Meppen** (Ems), 28. März. (An der Landwirtschaftlichen Schule) fand vorgestern die mit Prüfung beider Klassen verbundene Schlußfeier des Winterhalbjahres statt. Eltern und Angehörige der Schüler, Schulfreunde, die Geistlichkeit und das Schulkuratorium hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Namens des Kuratoriums sprach Landrat Dr. Fehrmann den Lehrern Dank für ihre erfolgreiche Mühewaltung, den Schülern Anerkennung für ihren Fleiß und für ihre Leistungen aus.

⊙ **Meppen,** 26. März. (Die städtischen Körperschaften) genehmigten gestern nach dem Vorschlage des Vorsitzenden, Bürgermeisters Brunn-Schulte-Wissing, einstimmig den mit 77 000 Mark in Einnahme und in Ausgabe abschließenden Haushaltungsplan der Volksschule für 1927. Vom Lehrerkollegium und vom Kreisschulrat Egert-Lingen war beantragt worden, zur ordnungsmäßigen Aufrechterhaltung des Unterrichtes in der Altstadtschule und in der am 6. Dezember vorigen Jahres eröffneten Neustadtschule im Mühlenesch vom 1. April ab drei Junglehrer als Hilfskräfte einzustellen. Die Kollegien glaubten, die dem Stadtsäckel aus einer solchen Maßnahme erwachsende, dauernde Mehrbelastung nicht verantworten zu können. Sie versagten die Entscheidung über den Antrag und beauftragten den Magistrat, zur Beseitigung der der Umschulung entgegenstehenden Schwierigkeiten zunächst einen übersichtlichen Plan über die künftige Einteilung der Volksschulklassen vorzulegen. — Für die Instandsetzung des städtischen Sportplatzes sind von den auf 2000 Mark veranschlagten Kosten 1720 Mark verbraucht. Die weitere Instandsetzung des Platzes, insbesondere die Erbauung eines Stadions mit 400 Meter-Rundlauf, hat der Kreis Meppen in der Voraussetzung übernommen, daß die Stadt die Kosten der Einfriedigung trägt. Die hierzu erforderlichen 2000 Mark wurden bewilligt. — Die auf 1000 Mark berechneten Kosten für die Aufstellung eines Fluchtlinien- und Bebauungsplanes für Meppen-Neustadt wurde genehmigt. Abgelehnt wurde dagegen die weitere 3000 Mark Kosten verursachende Anfertigung eines Bebauungsplanes für den gesamten Stadtbezirk. Die vom Finanzausschuß beantragte Aufnahme einer kurzfristigen, 7prozentigen Sammelanleihe im Betrage von 187 500 Mk., von denen 141 500 Mark als werbende Anlagekosten der Stadt wieder zugute kommen, wurde gutgeheißen. Von jenen 187 500 Mark sind bestimmt: 100 000 Mark zum Ankaufe des Geländes und der Gebäude der früheren Edelhölzerverarbeitungsfabrik, künftigen Drahtstiftefabrik J. M. Mertens-Münster, die der Stadt die verlorene Industrie einigermaßen ersetzen soll, 18 000 Mark zum Ausbau des Fabrik-Zufuhrweges der Schützenstraße, 20 000 Mark zur Vervollständigung des Inventars der neuerbauten Overberg-Volksschule, 35 000 Mark für die fertiggestellte, aus 15 Häusern bestehende Neusiedlung im Mühlenesch, 3000 Mark zur Instandsetzung und zum Ausbau des Sportplatzes 6500 Mark für ein neu zu erbauendes Beamten-Doppelwohnhaus und 1000 Mark zur Aufstellung des Fluchtlinien- und Bebauungsplanes für die Neustadt.

○ **M.-Gladbach,** 28. März. (Bluttat.) Gestern erschien in der Maschinenfabrik Gebr. Meer der Techniker Paul Vieregge, der früher dort beschäftigt war und verlangte von dem Oberingenieur Genthe, ihm Entlassungspapiere dahin auszustellen, daß er abgebaut worden sei, obwohl er auf eigenem Wunsch entlassen worden war. Als ihm dies verweigert wurde, zog er einen Revolver und streckte Genthe durch mehrere Schüsse nieder. Auch dessen Schwiegersohn, den Ingenieur Walter Schmidt, verletzte er durch mehrere Schüsse schwer. Der Täter wurde von den Angestellten überwältigt und der Polizei übergeben.

Vermischtes.

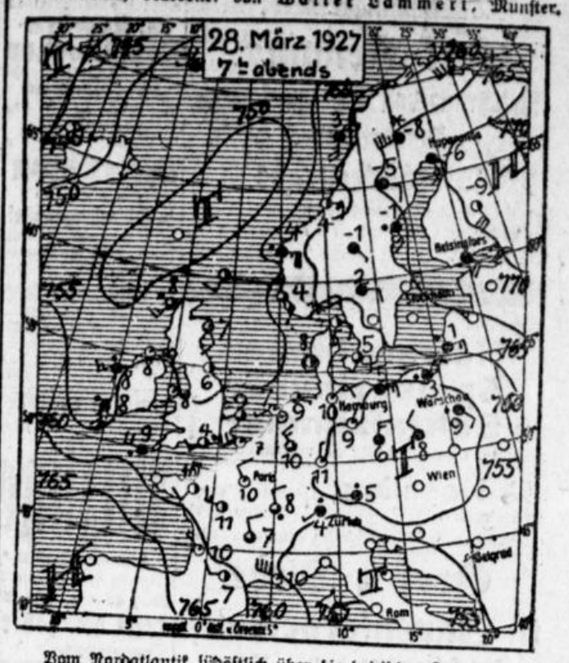
* **Festkonzert in Berlin für die schwimmende Universität.** Berlin, 28. März. Anläßlich des Empfanges der amerikanischen Professoren und Studenten veranstaltete der Magistrat von Berlin heute ein Festkonzert. Nach einleitenden Vorträgen des Symphonieorchesters und Gesängen des Schwarzmeierschen Kinderchores ergriff Oberbürgermeister Boeß das Wort und hieß unter Hinweis auf den Gruß durch Musik und durch die Jugend die Gäste herzlich willkommen. Deutschland und damit auch Berlin stehe im Begriff, das durch den Krieg Zerstörte wieder neu und stärker aufzubauen, auch amerikanische Leistungen seien uns hierzu Vorbilder. Er hoffe, daß derartige Besuche wie die der schwimmenden Universität die Annäherung der Völker so eng gestalteten, daß ein besseres Verstehen friedliche Zusammenarbeit für alle Zeiten gewährleiste. Nachdem diese deutsch gesprochene Rede den Gästen verdolmetscht war, sprach der Präsident der schwimmenden Universität Dean James E. Lough seinen Dank aus für den außerordentlich herzlichen Empfang: Viele berühmte Plätze habe die schwimmende Universität bereits besucht, doch nirgendwo seien die offiziellen Aufmerksamkeiten so umfangreich gewesen wie hier in Berlin. Die amerikanischen Studenten hätten sich von Anstrengungen, die die Stadt Berlin für den Wiederaufbau machte, überzeugt und versprächen, soweit es in ihrer Macht stehe, mitzuhelfen. Hierauf gab noch das Mitglied der Wiener Universität seiner besonderen Genugtuung Ausdruck, daß, wenn auch der ursprüngliche Plan des Besuches der Wiener Universität nicht zur Ausführung kommen konnte, dieser Empfang in Berlin besonders eindrucksvoll gewesen sei. Mit den dann folgenden Musikvorträgen, die den lebhaftesten Beifall erzielten, fand die Feier ihren Abschluß.

* **Reichspräsident v. Hindenburg und Bundespräsident Hainisch Ehrenprotektoren der deutschen Beethovenfeier in Bonn.** Berlin, 29. März. Das Ehrenprotektorat der vom 21. bis 26. Mai in Bonn stattfindenden offiziellen deutschen Beethovenfeier hat nunmehr außer dem Reichspräsidenten v. Hindenburg auch der österreichische Bundespräsident Hainisch übernommen.

* **Achtzehn Güterwagen zertrümmert.** Halle, 28. März. Auf dem Bahnhof Güsten fuhr der Güterzug 6762 Buckau—Güsten auf einen Güterzug auf. Achtzehn Güterwagen wurden zertrümmert. Personen sind nicht verletzt. Der Betrieb wurde durch Umleiten aufrechterhalten. Der Sachschaden wird auf rund sechzigtausend Mark geschätzt.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Vom Nordatlantik südöstlich über die britischen Inseln in gleicher Richtung durch Zentraleuropa bis nach Süd- und Südosteuropa erstreckt sich eine breite Tiefdruckfurche, die zahlreiche Kerne aufweist, die teilweise ziellos, teilweise in östlicher Richtung die Furche durchqueren und den Witterungscharakter zwar nicht ausgesprochen unbeständig, doch in gewissem Grade unsicher gestalten — namentlich aus dem Grunde, weil aus dem Kältehoch über Nordosteuropa starke Schwaden kalter Luft in die Tiefdruckfurche eindringen und dabei anders tendenzierten, vorzugsweise ozeanischen Strömungen begegnen, Vorgänge, die zu plötzlicher Energiezunahme der einzelnen Kerne führen können. — Von diesen Gesichtspunkten aus ist der Charakter der Wetterlage zu betrachten und für die nächste Zeit festzulegen. — Es bleibt meist wolkig bei ziemlich milder Tagestemperatur und nur mäßiger Luftbewegung, die Tendenz zu Regenfällen bleibt in beschränktem Maße bestehen und kommt namentlich in den mittleren Tagesstunden in Gestalt einzelner Schauer zum Ausdruck.

Voraussichtliche Witterung am Mittwoch.

Unsichere Witterung, zum Teil aufheiternd in den mittleren Tagesstunden Auftreten einzelner Regenschauer, mäßig warm.

Wetterlage Münster, Dienstag, 29. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 6,9 Grad Cels., höchste von gestern: 13,9 Grad Cels., tiefste der Nacht: 5 Grad Cels., Bodenwindrichtung: S., Stärke: 2, Stundengeschwindigkeit: 12 Kim. = 3,4 Sekundenmeter bzw. 4 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm. Fläche, Höhenwinde: SW.lich, Witterung: Wolkig. Barometerstand: 754 Millim., Tendenz: Langsam fallend, Sicht bis: 10 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 28. März, 2 Uhr nachmittags: 7,7 Grad, 9 Uhr abends: 5,6 Gramm; 29. März, 7 Uhr morgens: 5,4 Gramm. Relative Feuchtigkeit, 28. März, 2 Uhr nachmittags: 70 Prozent, 9 Uhr abends: 85 Prozent; 29. März, 7 Uhr morgens: 91 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Münster, 29. März. Im Reiche herrscht überwiegend wolkiges Wetter mit stark schwankender Windrichtung. Es gehen noch immer einzelne Regenschauer nieder. Dieser Charakter bleibt weiterhin bestehen, nennenswerte Wärmeänderung steht nicht bevor.

Stunden mit Frühlingssonne.

Noch glitzert die Erde in Reif, wenn die Sonne aufgeht, und es ist kalt und still. Die Sonne aber steigt höher auf ihrer himmlischen Leiter, bald sitzt sie auf der obersten Stufe, in die dunkelsten Winkel Segen flutend.

Strahlenbündel zittern über die Straßen der Stadt, springen freundlich die düsteren Wände an, kokettieren in den Fensterscheiben und kitzeln die Menschen so kräftig, daß sie eilends Hut und Mantel in die Hand nehmen.

Mutwillig hüpfen die Strahlen über die spitzigen Dächer in die Anlagen hinüber, wo sie durstig aufgenommen werden. Sie schlüpfen von hohen Baumkronen bis auf den Erdboden, wo das junge Grün schüchtern sprießt, umfächeln es so liebkosend, daß es freudig sich ein gewichtiges End höher reckt, sie muscheln sich in das dichte Gebüsch, in dessen Zweigen die Vöglein ihr Nest bauen, dankbar erschallt eine zarte Frühlingsweise und der Busch umhüllt sie schützend mit leicht schimmerndem Grün.

Dann huschen die Sonnenstrahlen weiter über den Teich, spiegeln sich nochmals rasch und eilen auf Wald und Flur hinaus, auf grüne Wiesen, keimende Saaten und dunstig kühle Wälder.

Überall wirken sie mit ihrem warmen Schein belebend, das Fluidum des Lebens, wie es nie so jauchzend jetzt, so verträumt wieder zwischen Wolkenschatten geistert und sich verschenkt, wie an sonnigen Frühlingstagen.

Walter Lammert.

Kirchliches.

♰ **Ein koptisches Dorf** in Aegypten zur katholischen Kirche übergetreten.

Ein koptisches Dorf, Deir Risa in Oberägypten, wo St. Johann, der Almosenspender, einige Zeit gelebt haben soll, ist in seiner Gesamtheit zum katholischen Glauben übergetreten. Die Kopten stammen von den alten ägyptischen Christen ab, die unter der mohamedanischen Herrschaft ihrem Glauben bis gegen die Mitte des 5. Jahrhunderts treu blieben. 1442 wurden sie dann zum zweiten Male in die katholische Kirche aufgenommen, fielen bald aber wiederum ab.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilmann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hofenkamp, für Handel und Sport Josef Enghers, für Inserate Anton Pusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Lieber sogenannter Neffe Fritz!

Dein Brief an Tante Minna war sehr nett und er interessierte mich schon deshalb, weil ich langjährige Verehrerin des schönen Haarwaschmittels Lavaren bin. Nun sagst Du, daß es auch ein duftendes und um 10 Pfg. billigeres Lavaren unter dem Namen Blüten-Shampoon gäbe. Ich würde es gern probieren, aber — wo bekomme ich es? Verlange ich es irgendwo, so heißt es gleich: Ach, nehmen Sie doch das und das, das ist — eben ogut! Da ich mir nun nicht denken kann, daß jemand der etwas nicht führt, darüber ein Urteil abgeben kann, ob das, was er führt, ebensogut ist, gehe ich lieber fort. Sage mir also bitte: Wo bekomme ich das Blüten-Shampoon mit Lavarenzusatz zum Preise von 20 Pfg. pro Packung.

i586r Postlagernd Märzveilchen.



Leidest Du an Magen- oder Darmbeschwerden,
so trinke täglich den leichtverdaulichen, schmackhaften, vitaminhaltigen, tausendfach empfohlenen
Kasseler Hafer-Kakao.

Verloren & Gefunden

Dienstag mittag vom Drubbel bis z. Stadttheater kleiner Pelz (Würger) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wermelingstr. 24, pt. l.

Pflanzen für Obst-, Zier- und Parkanlagen

liefert die

Baumschulgärtnerei

Carl Benning.

Ausführung von Gartengestaltung.

Instandsetzung.

Wolbeckerstraße

Endstation der Straßenbahn.

Besichtigung der Gärtnerei gern gestattet. *t

Telefon 1630. Telefon 1630.

Vornehme

Herrenzimmer
Speisezimmer
u. Schlafzimmer

Ia. Qualität, billig zu verkaufen.

B. Hessling, Tischlermeister

Geiststraße 76. Telefon 3145.

(Haltestelle der Straßenbahn Augustastraße.)

Großer Vieh- u. Inventarverkauf.

Am Donnerstag, den 31. März, nachm. 3 Uhr

beginnend, werde ich an der Behausung **Eindrücher** in **Greven, Bischf. Wasserweg** gegen Kredit und Barzahlung versteigern:

1 hochtr. Kuh, 1 ragende Kuh, 2 frischmelke Kühe, 5 Läufer schweine (etwa 100 Pfd. schwer), 1 kompletter Schweinemaststall zur Größe von 15,8 Mtr. zum Abbruch, 1 neuer Federwagen, 1 Ackerwagen, 1 Wannenbalkenwagen, 1 Zentrifuge, 1 Buttermaschine, 1 Kutschgeschirr, 2 Arbeitsgeschirre, 1 hölz. Pflug, 1 Pr. Zickzackeggen, 1 Pr. Wiesenringelen, 1 Löffelegge, 2 Düngerstreuten 4 saß neue Milchkannen, 1 einsitz. Bettstelle, 1 Schleifstein, 1 Wirtschaftswippe 5 Tonnreifen, 1 Stallkrautfaß, 1 Schweinetrog, 1 Hühnerkäfig, 1 Partie eichene Kisten, 1 neue Deichselwage, 1 Leiterwagen, 3 Kisten, 1 Milchverseiher, 1 Hacke, 1 Zweischarpflug, 1 Drillmaschine, 1 Kultivator, 1 Gig.

Vieh zum Versteigern nehme ich an. f523c

B. A. Schulte, Greven i. W.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

mit Garten, das zu Oktober oder früher beziehbar ist, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **G G 1123** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f487)t

---

Reisevertreter

sucht alteingeführter Verlag für erstklassige neue Zeitschrift mit ausgedehntesten, unbegrenzten Absatzgebiet. Verdienst dementsprechend hoch. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit und Referenzen unter **B N R 2816** an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.** f578g

---

Von mittlerem Baugeschäft werden

1–2 Maurerpoliere

für kleinere Baustellen, an denen die Mitarbeit erforderlich ist, für sofort gesucht. Angeb. an

H. Gervink, Baugeschäft

Nordhorn (Grafsch. Bentheim) Tel. 243 h4443 ft

Zwecks Vergrößerung unseres Personals suchen wir per sofort oder später tüchtige, erste

Verkäuferinnen

welche unsere Branche gründlich beherrschen und langjährige Tätigkeit in ersten Häusern nachweisen können. Ferner suchen wir für unsere Buchhaltung eine Volontärin mit kaufm. Vorbild. als angehende

Kontoristin.

Persönl. Vorstell. mit Orig.-Zeugn.

J. Lapp & Co.

s659t

Suche zum 1. Mai, evtl. früher

2 tüchtige

Verkäuferinnen

G. Schrage, Fleischwarenfabrik

Münster i. W. f1512)t

Suche zum 1. Mai, evtl. früher

1. Kassiererin

für mein Ladengeschäft.

G. Schrage, Fleischwarenfabrik

Münster i. W. f1513)t

Clever Schuhfabrik sucht für Westfalen und das Münsterland gut eingeführten h4472)t

Provisions-Vertreter

Angebote unter **T T 5485** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.



empfehle täglich frisch

Ia. Gewürz-Honigkuchen

½ Packung Mark 1.30

Pfeffernüsse

¼ Pfund . . . 30 Pfg

Alpenbrot

¼ Pfund . . . 25 Pfg

Osterhasen

von 5 Pfg an

Ia. Erfrischungswaffel

¼ Pfund 35 Pfennig

Tafel **Schokolade**

100 Gramm . 25 Pfg

C. Peppinghege-Ewers

Münster i. Westf.

Bahnhofstr. 10 Tel. 8931

Nur obige Schutzmarke bürgt für Ia Qualität. f657a

Heute eingetroffen

einige hochelegante neue

Anzüge

nur Kammgarn *g

verschiedene Farben

69.-, 65.- u. 75.- RM

Wert viel höher!

Engelstraße 7 pt

Das gute Bett
Das billigste Bett
Kauft man an bes
Im Bet enhaus

POWITON

Krummestr. 5

Nähe Aegidiistr., neben Cimbernhof

Größte Auswahl

in Federbetten, Eisen- und Holzbetten, Stahlmatratzen, Auflage-Matratzen, Chaiselongues

Billigste preise!

Anfertigung in eigener Werkstatt f1503a

---

vor Abschluß Ihrer **Feuer-Unfall-** Haftpflicht od. sonst. Vers. fordern Sie fr. Off. von

C. Krumpe, Münster

Ein Abklump

(ohne Wasserspülung) unentgeltl. auszufahren

Johannisstr. 8/9.

Telephonanschluß

abzugeben. Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Ausnahmeangebot!

Großer Posten

Strohsäcke

Ia Matratzendrell (grauweiß) in jeder Größe, pro Stück Mk. 6.50. Muster franko.

Hübers,

Altenberge (Westf.).

Bettfedernfabrik.

Welcher Schneider arbeitet Anzug

gegen Lieferung von Polstermöbeln usw.?

Off. unter **V 11 388** an die **Ann.-Expedition E. Vendel, G. m. b. H.,** Salzstraße 57.

Verloren u. Gefunden

Brauner Dobermann,

10 Monate alt,

abhanden gekommen.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Stubengasse 16—17.

Offene Wohnungen

Vom 1. Mai bis 1. Nov. **3 möbl. Zimmer mit kl. Küche.** 1. Etg., Stadtmitte an 2 ältere Damen billig zu verm. Offert. unter **K L 1182** an die Geschäftsstelle. *

In herrsch. Hause *

2 elea. möbl. Zimmer

mit Bad u. Telephon in Nähe beider Bahnhöfe zu vermieten.

Off. unter **L M 1183** an die Geschäf.-stelle.

Wohn- u. Schlafzimmer

an 2 ruh. Herren zum 1. 4. zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle. *

Wohn- u. Schlafzim. (mit 1 od. 2 Betten) in herrsch. Etage mit voll. Verpflegung zu verm. * Warendorferstr. 20, p.

Einf., gut möbl. Zim. im Zentrum der Stadt an berufstät. Fräulein billig zu verm.eten. * Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. 2 Bett. in best. Hause an 1 od. 2 Herren zu verm. * Heisstraße 34, pt.

Freundlich möbliertes Zimmer

zu vermieten. * Hamburgerstr. 37, III.

Möbliertes *

Wohn- u. Schlafzimmer

an 2 Herren zu verm. Bücherstraße 15.

Frdl. möbl. Zimmer

(Stadtmitte) an berufstätigen best. Herrn od. Dame zu vermieten. * Bült 13, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer

zum 1. 4. zu vermieten. Nähe der Universität und des Gerichts. * Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gut möbl ertes *

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Morgenkaffee zum 1. April zu vermieten. Mauritzstraße 31.

Dauermieter findet behagl. möbl. Zimmer

in gutem Hause zum 1. 4. od. später. f1511 Wilhelmstr. 53, I.

Behagl. möbl. Zimmer mit 2 Betten

in gutem Hause zum 1. 4. od. später zu vermieten. Näh. in d. Geschäftsstelle d. Bl. f1510

---

2 schöne Zimmer,

gut möbl., an soliden ruh. Herrn zu vermiet. Elektr. Licht. Zentralh. *6686 Nordertstr. 11, I.

Gut möbl., ruh. Zim.

zu vermieten. *6687 Annenstr. 18, I.

Frdl. möbl. Zimmer

zu verm. Besicht. 11—6 Uhr. * Brüderstraße 12, I.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu besichtigen abends von 8 bis 9 Uhr. **Quenstet** Wolbeckerstr. 72. *

Gut möbl. Zimmer

an Herrn od. Dame zu vm. Siverdesstr. 2, II.

Großes *

gut möbl. Zimmer

mit Morgenk. an solid. Herrn zu vermieten. Diepenbrockstr. 21, I.

Gut möbl. Zimmer

im Zentrum m. elektr. Licht, Badegelegenheit, sofort zu verm. Näh. Geschäftsstelle d. Bl. *

Umständehalb. zu sof.

möbl. Wohnung

mit Küche

zu vermieten. * Prinz Palmarkt 20, II.

Ladenlokal

in bester Geschäftslage zu vermieten. f1490

Mietsenfele,

Bogenstr. 19.

Ladenlokal

mit mehreren Schaufenstern in guter Lage nur an seriöse Firma zu verm. Gefl. Angeb. unter **M M 1302** an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Pension von jung. Kaufmann zum 1. April gesucht. Gefl. Angebote unter **S T 1188** an die Geschäftsstelle. f1491

---

3 gut möbl. Zimmer

(2 Schlafzim.) mit all. Komfort, elektr. Licht, Bad, Telephon, Nähe Bahnhof, für 2 Kaufleute, zum 1. 5. gesucht. Genaue Offerten unter **C C 1088** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Leeres Zimmer

in schöner Lage gesucht. Ang. unter **B C 1174** an die Geschst. *6673

Zimmer mit voller, guter Verpflegung,

Klavierbenutzung, in d. Nähe d. Oberrealschule zu Ostern gesucht.

Angeb. u. **G H 5486** an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4436)

Alterer Herr (höherer Beamter) sucht zum 1. April für 2 große, gut **möbl. Zimmer** in best. Lage als Mieter einen den best. Ständen angehörenden Herrn. Näh. Geschäftsstelle d. Bl. *

Zimmer mit zwei guten Betten

für 14 Tage zu Ostern gesucht. Nur allernächste Nähe Hohe destraße. Ang. unter **F F 1209** an die Geschäftsstelle. *

Höh. Beamter sucht zum 1. April 1—2 frdl.

möbl. Zimmer

in gutem Hause. Ang. mit Preisangabe unter **P P 5482** an die Geschäftst. d. Bl. h4473

Berufstät. j. Dauermieter sucht sofort od. später freundl. **möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.** Stadtmitte o. Südviertel bevorz. Off. u. **G G 1197** Geschst. *

Berufst. Frl. sucht *

1 od. 2 leere Zimmer.

Off. u. **J J 1199** Gesch.

Wohnungstausch

Osnabrück—Münster.

Biete in Osnabrück hochherrsch. Part.-Wohnung, 5 Zimm., Küche, gesch. Veranda, reichl. Zubehör, in best Wohnlage. *

Suche in Münster gleiche od. größ. Wohn. Off. unter **W J 5167** an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. *

2—3 leere Part.-Räume evtl. billiger Laden

zum 1. Mai zu mieten gesucht. *

Off. unter **E E 1990** an die Geschäftsstelle.

Für sofort *

beschlagnahmefreie Wohnung

von 5 od. mehr Zimm. gesucht. Off. erb. unt. **J A 5168** an die Gesch.

— Wohnung, —

3—5 Zimer im Zentr. gesucht. Miete kann für längere Zeit im voraus gezahlt werd. od. Hypothek. Dringlichkeitskarte vorh. Evtl. kann Zweizimmerwohn. z. Verfügung gestellt werden. *

Offrt. unt. **B B 1877** an die Geschäftsstelle.

Höh. Beamter sucht für sich u. seine Mutt.

beschlagnahmefreie 4—5-Zimmer-Wohnung

in gutem ruh. Hause. Offrt. unter Nr. 3900 an **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Kleines Einfamilienhaus

mit großem Garten in der Nähe einer Stadt von Major a. D. zu mieten gesucht. *

Ausführl. Angeb. mit Preisangabe erb. unter **F F 1196** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche 3-Zim.-Wohn., part. 1. Et. o. Hinterhaus, Mauritz, Neutor, Herz-Jesu, von ruhig. Einw. Näherin, viel auf d. Hause, Wohn., 3 Räume, Mittelp. der Stadt, würde frei. Off. u. **O O 1198** Geschst. *

Offene Stellen

Suche ein brav., fleiß. u. sauberes *

Tagesmädchen

für alle Hausarbeiten u. etwas Gartenarbeit mit guten Empfehlungen per 1. 4. für klein. Beamtenhaushalt.

Schlachthausstr. 16.

Mädchen gesucht

von 8—12 Uhr vorm. Brüderstr. 29, I.

Saub., nur gut empfohlenes **Mädchen** oder Frau zum Putzen und Waschen ges. Mauritzviertel. Näher. in der Geschäftsstelle. *

Tücht., zuverlässiges

Alleinmädchen

sofort gesucht. Etwas Nähen erwünscht. *

Frau Apotheker **Meyhöfener,**

Rothenburg 40, 1. Et.

Zum 10. o. 15. April ein brav., f615

kath. Mädchen

gesucht. Schweizer vorhanden.

Gutsbesitzer **Bern. Gr. Horstmann, Altenberge.**

Halbtagsmädchen

für sofort gesucht. *

Gremmendorferweg 52.

Suche zum 15. Mai tüchtiges zuverlässiges

— Mädchen —

für Küche und Haus, das ganz selbständig wirtschaften kann. Nur solche mit prima Zeugnissen voll. sich melden. Offrt. unter **O P 1979** an die Geschst. *6675

Gesucht wird für m. mittleren landw. Betr. eine durchaus zuverl., ältere, kath. h4431)

Haushälterin.

Angeb. unter **D E 5453** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. 4. od. später eine h4477)

tüchtige, ehrliche und zuverl. Stütze,

die wirtsch. Lust und Liebe am Wirtschaftsbetriebe hat.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an

Bahnhofswirtschaft Rheine i. W.

Suche zum 1. 4. *

junges Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Staufenstr. 49, I. Vorstellg. nachmittags

Suche per 1. 5. 27 für meinen Haushalt (zwei Personen) ein zuverläss.

— Mädchen, —

am liebsten von ausw., nicht unter 20 J., das perfekt im Kochen und Backen ist und Hausarbeit übern. Waschfr. vorh. Guter Lohn und gute Behandlung. *

Offt. unter **Q L 1996** an die Geschäftsstelle.

Junges, im Haushalt erfahrenes *

Mädchen

aus besserem Hause, als Stütze mit Familienanschluß in kleinen Privathaushalt für sofort gesucht. Angebote unter **G. Rh. 134** an die Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers in Rheine Emsstr. 34 a.

Zuverläss., in Küche und Hausarbeit erfahr.

— Mädchen, —

welches zu Hause schlafen kann zum 1. Mai gesucht. Vorstell. 8—10 morgens od. 1—2 Uhr mittags. *

Frau Meyer.

Oberbergstr. 8.

Tüchtiges, kräftiges

Hausmädchen,

kath., nicht unter 18 b. 20 Jahren, mit guten Empfehlungen, zum 1. April gesucht. Näheres

Busche,

Jüdefelderstr. 29. *

Wegen Krankheit des jetzigen sofort ein kräftiges, braves *6682

— Mädchen —

für Küche, Haus und etwas Gartenarbeit gesucht.

Frau Weinrich,

Hammerstraße 163.

Für besser. Haushalt wird zu sofort *

einfaches Fräulein

gesucht, das sich im Haush. ausbild. möchte Näh. Geschäftsstelle. *

---

2 tüchtige

Friseusen

und Lehrmädchen

ge ucht. f1515)g

Joh. Koch

Damen- und Herrenfrisur

Rothenburg 25/26

Telefon 2/63

Suche sofort braves, ehrliches Mädchen vom Lande für Geschs.-Haushalt in Münster. Lohn 35 M. Näh. *6668 Meppenerstr. 13, p.

Suche sofort od. zum 15. April eine h4476

tüchtige Friseuse,

die gut ondulieren und frisieren kann.

Hermann Benne,

Friseur,

Neuenkirchen,

Bez. Wiedenbrück.

Wir suchen per sofort perfekte 8656

Taillenarbeiterinnen.

Ph. Finkenstädt-Breusing.

Suche ein junges *

sauberes Mädchen

für des Morgens.

Leererstr. 2, II.

Für kleinen Privat-Haushalt (1 Kind) nicht zu junges, zuverlässiges

Mädchen gesucht. *

Antoniusstr. 24a, II.

Suche zum 15. 4. od. 1. 5. ein durchaus ehrliches, sauberes h4468

— Mädchen, —

das selbständig in der Hausarbeit ist. Nähen sehr erwünscht. Wäsche außer dem Hause. Gut. Lohn u. Fam.-Anschl. zugesichert. h4468

Frau Th. Börgers,

Bocholt, Münsterstr. 18

Für Samstags und Sonntags junges, anstelliches h4465

— Mädchen, —

nicht über 20 J., für m. **Weinstube** gesucht. Angeb. nur mit Bild unter **M M 5480** an die Geschäftsstelle.

Erstklassiges **Konfitür.-Geschäft** in Osnabrück sucht für sofort eine

branchekundige Verkäuferin.

Offerten mit Zeugniss. und Lichtbild, sowie Gehaltsansprüchen unt. **O O 5481** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum 1. April wird für ein Gut von 120 Morgen in der Nähe v. Münster ein *

ordentl. Knecht

bei guter Behandlung gesucht. Lohn n. Übereinkunft. Offerten erb. unter **S T 1982** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tagschneider

per sofort gesucht. *

Alb. Kuhl,

Antoniusstraße 34.

Suche für sofort ein jüngeren, selbständigen katholischen h4404)

Huf- u. Wagenschmied.

Selb. muß Hufbeschlagprüfung gemacht haben. Junger Meister bevorz. Kost und Wohnung im Hause. Angebote an

Ww. B. Scharpenberg,

Essen-Altenessen,

Kraderstraße 18.

Gesucht zum 1. April ein h4469)

jüngerer Aderknecht

vom Lande.

Schulze Hobbeling,

Darfeld.

Junger Mann, 19 J. alt, kath., sucht zum 1. 4. 27. Stelle als **Eleve.** Habe 1 Jahr Praxis, Obersekundareife und 2 Semester Landwirtschaftl. Schule besucht. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht.

Walter Nagel,

Bochum IV,

v. d. Reckestr. 11. *

Junger Mann, 27 J., aus guter Fam., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort oder später **Stelle als Verwalter oder Stütze des Prinzipals** auf mittler. od. größ. Gute. Gefl. Off. unter **J J 5477** an die Geschäftsstelle. *

Elektromonteur,

1. Kraft, 30 J., gepr. Meist., erfahr. in Hoch- und Niedersp., sucht Stellung für sofort od. später.

Angebote erbet. unt. **B B 5470** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche zum 1. od. 15. April *

Stell. als Erstknecht oder Stütze.

Bin 25 J. alt, kathol., mit allen landw. Arb. u. Maschinen vertraut. Gute Zeugn. vorhand. Offerten mit Lohnang. unter **C C 5471** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann, 25 J. alt, sucht z. 15. April Stellung in der Landwirtschaft als *

Ackerknecht od. Schweizer.

Bin v. Lande (Ostfriesland) gebürtig, erfahr. in der Landwirtschaft.

Johann Frey,

bei Gutsbes. **Sperfeld,**

Neuenkirchen b. Rheine

Junger tüchtiger

Tischlergeselle,

19 J. alt, sucht auf sofort Stellung. f646

Otto Grüter,

Steinfeld, Post Mierzen, Krs. Bersenbrück.

Zu kaufen gesucht

Bücherregal

od. einf. Bücherschrank

zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisangabe unter **R S 1981** an Geschst. *

Kleiner Ausziehtisch,

mehrere Stühle und Kinderbettstelle

zu kaufen gesucht. Off. u. **T W 5466** Geschst. *

Motorrad

nicht unter 4 PS., gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Wanderer u. D.-Rad bevorzugt. Jahrgang 24, 25, 26. Angebote unter **K K 5478** an die Geschäftsst. *

Gebr., unterhaltenes, schmiedeeisernes h4469

Einfahrtstor

zu kaufen gesucht Offt. unter **G G 5475** an die Geschäftsstelle.

Komme und zahle

höch. Preise f. getr. Herrenanzüge, all. Art Stiefel, Mäntel usw. *a

Jakobson

Saalstraße 2a

Besitz. empfiehlt.

Guterh. Damenfahrrad

zu kaufen ges. Off. u. **R R 1205** an Geschst. *

Suche grauen eingetragenen *

— Schäferhund, —

Rüde, jung, bis 7 Monate. Offt. mit Preis unter **T W 1983** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dackel, Fox, Pinscher oder anderer kl. Rassehund zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F F 1991** an die Geschäftsst. *

Zu verkaufen

Zu verkaufen

Eine *

Metzgerladen-Einrichtg.

Theke mit Marmor, Wage, Fleischklotz und Stangen, Metzgerkarre, Dogkart, Fässer, Pferdegeschirr und Einfahrtstor.

Lotharingerstr. 7—8.

Badewanne

u. Küchenherd zu verkauf. Vorm. bis 1 Uhr. Erphostr. 26, part. *

Guterhaltenes

Orchestrion

für Wirtschaft oder Tanzsaal

zum Spottpreis zu verkaufen.

Zu erfragen bei f604g

Wöstmann Schöppingen

Ein 6jähriger flotter

Ponh nebst Tonneau und Federkarren

zu verkaufen. *

Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Schöne **Fox-Terrier,** 1½ Jahre alt, zu verkaufen. *

Meckenbeckerstr. 58, pt.

Für Landwirte!

50 Ztr. Malzkeimen

abzugeben. f1504

Altbier-Brouerei Carl Müller,

Inh. Joh. Müller,

Kreuzstr. 9/10.

Suche Stellung

— Mädchen, —

24 J., sucht Stellg. im Haushalt. Selbig. war schon in besser. Hause tätig. Nach außerh., ev. Geb.-rsgeg. bevorzugt. Offt unter **L W 1189** an die Geschäftst. *

Jung. Mann als Eleve

gesucht. Im Winter kann event. die hiesige Landwirtschaftsch. bes. werden. Offert. unter **C D 41** an die **Ann.-Verm. M. Fr. Knüppel, Bückeburg** i. W. 9616

Junger Fuhrknecht,

gut. Pferdepfleger, selbständig, mögl. Landwirtssohn, zu Anfang April gesucht.

Molkerei

Brock-Ostbevern,

Fernspr. Ostbevern 4.

Tüchtiger, solider Friseurgehilfe

per sofort oder später gesucht. *6684

Ernst Bartsch,

Borghorst i. Westf.

Tüchtiger, junger

Friseur-Gehilfe

findet sofort od. später angenehme Stelle bei gutem Lohn. Kost und Wohnung im Hause.

Heinrich Sievers,

Friseurmeister,

Aschendorf-Ems. h4438)

Bautechniker

zum 1. April 27 für Baugeschäft gesucht. Derselbe muß Erfahrung in Abrechnungen und sta tischen Berechnungen für Eisenbeton haben. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **G. Rh. 132** an die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers in **Rheine,** Emsstr. 34 a. 3a

---

Gut eingeführter

Vertreter

von größerem Teilzahlungsgeschäft, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektion, gesucht. Offert. unt. **C C 1193** an die Geschst. *

Sauber arbeitender

Ankreicher-Gehilfe

sofort gesucht. h4459

H. P. Riemann,

Rottuln i. W.

Auf mittlerem Gute wird zum 1. oder 15. April ein zuverlässiger

Knecht

gesucht. h4460

Näheres **H. Hülsinger,** Küster, Rottuln i. W.

Junger h4463

Maurerpolier

der selbst mitarbeitet, sofort gesucht. Offert. unter **F F 5474** an die Geschäftsstelle.

Holzhandlung stellt zum sofortig. Eintritt kath., ledigen

Kutscher,

ein, am liebsten über 25 Jahre alt. Lohn nach Übereinkunft. Familienanschluß zugesichert. Offert. unter **E E 5473** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. h4464

Junger, tüchtiger

Klempnergeselle,

dem auch Gelegenheit geboten ist, sich in der Elektrotechnik auszubilden, gesucht. Kost und Logis im Hause.

Karl Hillen,

Salzbergen. h4457)

Junger, tüchtiger

Ankreichergehilfe

auf sofort gesucht (Dauerstellung.) f634)

Heinrich Honekamp,

Malergeschäft,

Drensteinfurt.

Tüchtiger h4451

Schneidergeselle

(Großstückarbeiter) für sofort gesucht.

Josef Humme,

Hiltz b. Recklinghausen,

Blücherstraße 12.

Für sofort oder zum 15. April *8653)

kath. Ackerknecht,

nicht unter 18 Jahren, gesucht. Lohn n. Vereinbarung.

Franz Daldrup,

Altenberge.

— Aderknecht —

für sofort od. auch für später gesucht. 8654

Bern. Hesselmann,

Nordwalde,

Feldbauerschaft.

Suche zum 1. Mai tüchtigen kath. 8633

Landwirtschaftsgehilfen

der gut mit Pferden umgehen kann. Landwirtsch. od. Kötterssohn bevorz. Guter Lohn u. gute Behandlung.

Hermann Wenning,

Sechon-Gunteud,

Post Gimbte.

Auf sofort einige

— Stukkateure —

für Innen- und Steinputz gesucht.. h4471

Gerhard Borgink,

Stukkateurmeister,

Nordhorn, Krs. Benth.

Junger Mann, 18 J. alt, kath., aus best. Fam., sucht Stelle als

— Hauslehrer —

zur Erlern. des Haushalts in gleichwertiger Familie. h4475

Ang. unt. **E S 5484** an die Geschäftsstelle.

Ältere kathol. Landwirtstochter sucht zum 1. Mai Stelle als *

— Haushälterin —

od. für Küche u. Hausarbeit. Offerten unter **A B 1210** an Geschst.

Schreiner,

37 Jahre alt, verheir., kath. sucht **Dauerstell.** Offt. unter **G Rh 136** an die Geschäftsst. des Münst. Anz. in Rheine, Emsstraße 34a.

Invalide empf. sich z. Instandhalten v. Gräbern bei billigster Berechnung. **Jos. Weber** Kapuzinerstr. 6. *

Suche für m. Sohn, 18 Jahre alt, zu sofort Stelle als *

Bäcker- und Konditor-Gehilfe.

M. Nachtigäller,

Neubeckum.

Telephon 104.

Jung. Mann,

der mit sämtlich. landwirtschaftlich. Arbeiten vertraut ist und gut melken kann, sucht zum 1. Mai Stellung.

Angeb. m. Lohnang. unter **L L 5479** an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiger, selbständ.

Bäckergeselle,

der auch in der Konditorei bewandert ist, zu sofort gesucht. f636

Jos. Quidelen,

Dampfbäckerei — Restauration,

Emsdetten i. W.

Suche für m. Sohn eine f632

— Lehrstelle, —

am liebsten in einem Gemischt. Waren-Geschäft, mit voller Pension. Bin evtl. bereit, noch eine Vergütung zu zahlen.

Frau Ww. Oerters,

Beckum i. W.,

Weststraße 27.

Tüchtiger Grobstückschneider sucht Stellung.

Offt. unter **T T 1996** an die Geschäftsstelle. *

Jg. Schuhmachergehilfe (22 Jahre) erfahren in Maßarbeit u. Reparaturen, sucht sofort dauernde Stellung. h4381)

Heinr. Küper,

Bad Laer, Bez. Osnabrück.

WAPPENKARTEN



nach gegebenen u. eigenen Entwürfen fertigt rasch u. preiswert in ein oder mehrfarbig

G. A. Hülswitt, Schillerstr.

Lithogr. Kunstanstalt, Offset-, Stein-, Zink- u. Buchdruckerei.

Musikalien

jeder Art bezieht man vorteilhaft durch die

M. Kneer'sche

Musikalien- u. Instrumentenhandlung Größtes Musikalienlager der Provinz.

Kaufen oder Mieten einer **Telephon-Anlage** das ist heute der Punkt, worüber Sie uns sagen müssen, bevor Sie eine

TELEPHON-ANLAGE

einrichten lassen, oder einen **Telephon-Miet-Vertrag** unterzeichnen. Sie sind erstaunt über unseren Rat.

Wir sind nur Sachverständige u. Gutachter liefern und montieren also nichts.

Fragen Sie sofort bei uns an, besonders weil auch die Ämter vollautomatisch ausgebaut werden. Fast 3jährige Fachkenntnisse. f1093xm

Fritz Hausmann & Co.

Telephon-Ingenieur Sachverständige und Gutachter der Schwachstromtechnik

Münster i. W. Telephon 4666.

Denkt an unsere Blinden, Kriegs- u. Zivilbeschädigten

bei Reparatur von Stühlen u. Korbwaren, Klavierstimmungen, bei Bedarf von Korbmöbeln u. Korbwaren aller Art, Tischlampen und sonstigen kunstgewerblichen Drechslerarbeiten, sämtl. Bürsten- und Besenwaren.

Westfalenhilfe-Werkstätten

Verkaufsstelle Bergstraße 29, Tel. 586

f883g

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"

verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis sichern den Ankündigungen

— guten Erfolg. —

HEINRICH TOBBEN

DIE JUGEND-VERWAHRLOSUNG UND IHRE BEKÄMPFUNG

Das Buch

das jeder in der Jugendfürsorge Tätige, Pädagoge, Richter, Arzt und Geistlicher unbedingt besitzen muß

VIII und 988 Seiten mit vielen Bildern br. 36, gebd. Ganzlein. 39, Halbled. 44 Mk.

ASCHENDORFF-MÜNSTER